



Kreisfeuerwehrverband  
Emmendingen

# EINSEINS2

Feuerwehren im Landkreis Emmendingen im Fokus

AUSGABE 2026



**+++ STATISTIKEN +++ EINSÄTZE +++ NEUE FAHRZEUGE +++ GEWINNSPIEL +++**

Weißer Rauch aus  
brennenden E-Fahrzeugen



Autobatterien stellen die  
Feuerwehren im Landkreis  
vor neue Herausforderungen

Aus der Vogelperspektive  
auf das Geschehen blicken



Bei größeren Einsätzen schi-  
cken die Kameraden immer  
öfter Kamera-Drohnen los

Ein Feuerwehrauto,  
das alles kann



Das neue LFL des Zentrums  
für Psychiatrie verbindet  
Löschfahrzeug und Logistik

Freie Bahn für blinkende  
Einsatzfahrzeuge



Was man als Autofahrer bei  
der Bildung einer Rettungs-  
gasse beachten muss

# Im Einsatz für unsere Region

## Sehen, was wirklich zählt.

Wir stehen an der Seite derer, die Verantwortung übernehmen – für sich, andere und unsere Region. Wir unterstützen Engagement in Vereinen, Initiativen und im Alltag und tragen dazu bei, dass gute Ideen die richtigen Voraussetzungen finden. Für ein Miteinander, das trägt.

QR-Code scannen und die verborgene Botschaft im Bild entdecken:



**200** JAHRE

Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau



## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser der **EINSEINS2**, liebe Freunde und Gönner der Feuerwehren im Landkreis Emmendingen,

der ein oder andere hat die mittlerweile in der siebten Auflage erscheinende Feuerwehrzeitung sicher schon sehnsüchtig erwartet – um wieder Neues aus unserem alltäglichen und auch nicht alltäglichen Einsatzgeschehen zu erfahren, neue Einblicke in die Feuerwehrwelt zu bekommen oder die Vielfältigkeit der Feuerwehr zu entdecken.

Um diesen Feuerwehr Wissensdurst mit der vor Ihnen liegenden Ausgabe stillen zu können, hat sich unser Redaktionsteam in Zusammenarbeit mit der WZO in den zurückliegenden zwölf Monaten erneut viel Mühe gemacht. Entstanden ist ein breites Informationsspektrum aus Interviews,

Technikvorstellungen sowie Beiträgen zu der bei uns eingesetzten Ausrüstung und Einsatztechnik.

Aus den Artikeln wird Ihnen sicher wieder deutlich, wie anspruchsvoll unsere ehrenamtliche Arbeit ist – insbesondere in diesen herausfordernden Zeiten, geprägt von Kriegen, Krisen und Katastrophen, die den Zivil und Katastrophenschutz in ein ganz anderes Licht rücken.

Eine direkte Bitte auch an Sie: Aktuell sind wir zum Glück weit entfernt und nur indirekt betroffen von den oben genannten Ereignissen. Trotzdem gilt es, für das Unerwartete vorbereitet zu sein. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz hat hierzu eine entsprechende Informationsbroschüre veröffentlicht. Nehmen Sie sich bitte ein paar Minuten Zeit und informieren Sie sich über Maß-

nahmen, die mit relativ geringem Aufwand umgesetzt werden können, um für sich und Ihre Angehörigen Vorsorge für den Krisenfall zu treffen. Scannen sie hierzu einfach den folgenden QR Code.



Eine weitere Bitte meinerseits – im Sinne unserer Freiwilligen Feuerwehren, damit wir unseren wichtigen Auftrag zum Schutz unserer Bürgerinnen und Bürger erfüllen können: Unterstützen Sie weiterhin Ihre örtliche Feuerwehr, in welcher Form auch immer Sie können – durch Verständnis bei nächtlichen Einsätzen, durch



das Freimachen von Rettungswegen, durch Spenden, durch den Besuch eines Feuerwehrfestes und vieles mehr. Oder indem Sie selbst den Schritt wagen und Mitglied einer Feuerwehr werden. Wir freuen uns schon jetzt auf Sie. Werden Sie Teil einer wertvollen und wichtigen Gemeinschaft: **IHRER FEUERWEHR**

Viel Spaß beim Lesen unserer diesjährigen EinsEinsZwei.

Nico Zimmermann Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Emmendingen e.V.

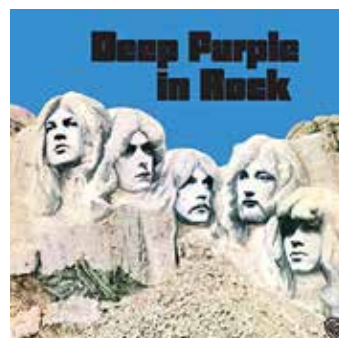
## Let's rock!

Das EinsEins2-Cover ist diesmal an das Felsmonument „Mount Rushmore“ angelehnt

Mitten in den Vereinigten Staaten, genauer gesagt in den Black Hills von South Dakota, erhebt sich auf 1.745 Meter der echte „Mount Rushmore“. In die Spitze des Berges wurden zwischen 1927 und 1941 die Köpfe der bis dato wichtigsten Präsidenten gesprengt und gemeißelt – nämlich George Washington, Thomas Jefferson, Theodore Roosevelt und Abraham Lincoln. Das Denkmal wird im Volksmund auch als „Shrine of Democracy“ („Schrein der Demokratie“) bezeichnet. Ob der aktuelle US-Präsident jemals einen

Platz dort bekommt? Wie auch immer: das ikonische Antlitz des Wahrzeichens hat uns dazu bewogen, es für unser diesjähriges Cover zu verwenden. Dabei hat Frank Moos, der sich um das Layout des Magazins kümmert, ganze Arbeit geleistet. Mithilfe von KI und Photoshop hat er anstelle der Präsidenten die Konterfeis von vier Feuerwehrleuten aus dem Landkreis in den Berg eingearbeitet. Die Feuerwehrmuseikerin, der Atemschutzgeräteträger, der Alterskamerad und der Jugendfeuerwehrmann sollen die Bandbreite

der Feuerwehrarbeit im Landkreis darstellen. Es ist nicht das erste Mal, dass „Mount Rushmore“ in Medien „zweckentfremdet“ wird. Das Monument tauchte 1959 im Hitchcock-Klassiker „Der unsichtbare Dritte“ auf.



Später diente er auch als Kulisse für „Mars Attacks!“, „Alf“, oder „Futurama“. 1970 adaptierte die Hard Rock-Band „Deep Purple“ das Motiv für ihr viertes Studioalbum „In Rock“. In diesem Sinne: **Let's rock!**





# „Der Kreis Emmendingen verfügt über ein Feuerwehrwesen, das bestens funktioniert“

## Ein Gespräch mit Bezirksbrandmeister Christoph Glaisner, dem ranghöchsten Feuerwehrmann im Regierungsbezirk Freiburg

**A**ls Bezirksbrandmeister ist Christoph Glaisner der ranghöchste Feuerwehrmann im Regierungsbezirk. Zuständig ist er für den Landkreis Emmendingen sowie neun weitere Stadt- und Landkreise in Südbaden. Im Interview spricht der 50-jährige Todtnauer über seine Rolle, seine Aufgaben und sein Verständnis von Feuerwehr. Außerdem erklärt er, wann er in seine Einsatzkleidung schlüpft.

### Herr Glaisner, was ist für Sie Feuerwehr?

„Interessante Frage. Für mich ist sie gelebte Nächstenliebe. Bei den Freiwilligen Feuerwehren leisten Menschen bürgerschaftliches Engagement in Reinform. Die Kameraden sind eine wesentliche Stütze der Gesellschaft. Und was man oft vergisst: in den Freiwilligen Feuerwehren wird Demo-

kratie erlebt und gelebt. Die Versammlungen laufen nach diesen Grundsätzen ab. Die Kommandanten und weitere wichtige Funktionsträger werden demokratisch gewählt.“

---

**„Was man oft vergisst: In den Freiwilligen Feuerwehren wird Demokratie erlebt und gelebt.“**

---

**Sie waren Mitglied der Jugendfeuerwehr sowie aktiver Feuerwehrmann und Kommandant in Todtnau. 2014 wurden sie Kreisbrandmeister in Lörrach, 2021 dann Bezirksbrandmeister. Warum haben Sie sich dem Brandschutz verschrieben?**

„Bei mir ist es vor allem das Gefühl, helfen zu können. Dabei ist man nicht allein auf

weiter Flur. Gemeinsam mit den Kameraden steckt man sich Ziele, teilt Erfahrungen und freut sich, wenn etwas gelingt. Nicht immer gehen die Einsätze gut aus. Dies muss verarbeitet werden. Auch dafür sind Kameraden da. Was mich ebenfalls antreibt, ist der Umgang mit der Taktik und der Technik. Diese unterliegt einem steten Wandel. Das, was vor 30 Jahren aktueller Stand war, passt heute nur noch in Teilen. Feuerwehr wird also nie fertig.“

**Als Bezirksbrandmeister sind Sie ein feuerwehrtechnischer Beamter, der dem Regierungspräsidium Freiburg untersteht. Das klingt eher nach Schreibtischarbeit.**

„Es stimmt. Das ist ein Teil meiner Arbeit. Als Bezirksbrandmeister nehme ich administrative Aufgaben wahr. In meinem Referat „Polizeirecht,

Feuerwehr, Katastrophenschutz, Rettungsdienst“ bin ich beispielsweise für die Bearbeitung von Zuschüssen für neue Feuerwehrhäuser oder Fahrzeuge zuständig. Die Gelder kommen aus Stuttgart und werden vom Regierungspräsidium Freiburg aus über die Landkreise an die antragstellenden Kommunen verteilt. Mit meinem Team plane ich zudem Einsatzkonzeptionen für Großschadenslagen.“

### Um für Katastrophen gewappnet zu sein?

„Der Begriff Katastrophe wird mittlerweile in vielen Zusammenhängen genutzt. Wir meinen damit länger andauernde und meist großräumige Schadenslagen, die mit normalerweise vorgehaltener Gefahrenabwehr nicht bewältigt werden können. Beispiele sind Erdbebenereignisse, langanhaltende Trockenheit oder

Hochwasserlagen wie 2021 im Ahrtal. Mit meinem Team plane ich, welche Feuerwehren und Einheiten kreisübergreifend mit wie vielen Einsatzkräften und welchen Fahrzeugen ausrücken müssen. Die fertige Konzeption muss griffbereit in der Schublade liegen, wenn es tatsächlich zu einem solchen Ereignis kommt. Damit erhöhen wir die Wahrscheinlichkeit, vor die Lage zu kommen.“

**Sie sind jedoch auch im operativen Bereich tätig. In welchen Situationen steigen Sie selbst in die Einsatzkleidung?**

„Das Regierungspräsidium ist zuständig für zehn Stadt- und Landkreise in Südbaden. Wenn es dort zu einer größeren Schadenslage kommt, dann wechsle ich in den operativen Modus und rücke mit aus. Zuletzt geschehen ist dies im Oktober beim Großbrand in Hochdorf. In solchen Fällen mache ich mir ein Bild von Lage, berate den zuständigen Kreisbrandmeister

beziehungsweise Einsatzleiter sowie die Einsatzkräfte und stelle den Informationsfluss zur diversen Stellen sicher. Wenn es die Situation erfordert, übernehme ich die Position des technischen Einsatzleiters. Gegenüber den Feuerwehrangehörigen habe ich dann dieselben Befugnisse wie der örtlich zuständige Feuerwehrkommandant“.

**Präsent sind Sie außerdem bei öffentlichen Veranstaltungen.**

„Neben administrativen und operativen habe ich auch repräsentative Aufgaben. In den Landkreisen besuche ich die Versammlungen der Kreisfeuerwehrverbände und tausche mich mit den dortigen Vertretern aus. Mit den Kreisbrand-

meistern stehe ich regelmäßig in Kontakt. Ich weiß also, was die Freiwilligen Feuerwehren in den 295 Städten und Gemeinden des Regierungsbezirks bewegt.“

**Und was?**

„Die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren für die Gesellschaft ist unbezahlbar. Ich setze mich mit Worten und Taten dafür ein, dass die Feuerwehrangehörigen sich auf das Wesentliche konzentrieren können. Dafür braucht es Rahmenbedingungen. Es geht darum, dass unsere Frauen und Männer in die Lage versetzt werden, bei der Alarmierung alles stehen und liegen lassen zu können. Dies gilt sowohl für den privaten und familiären als für den beruflichen Kontext. Und es geht darum, dass sie optimal vorbereitet sind, wenn es zum Ernstfall kommt – sei es durch Übungen und Weiterbildung, sei es durch das zur Verfügung stehende Equipment.“

**Letzteres wird immer teurer. Für ein neues Drehleiterfahrzeug müssen Kommunen mittlerweile eine Million Euro hinlegen.**

„Das ist richtig. Allerdings tut sich auch in diesem Bereich etwas. Bei der Beschaffung von Fahrzeugen können die Städte und Gemeinden über Sammelbestellungen viel Geld sparen. In Baden-Württemberg haben wir zuletzt über ein standardisiertes Ausschreibungsverfahren zentral 69 Löschgruppenfahrzeuge in Auftrag gegeben. Auf dieselbe Weise haben wir zudem Mehrzweckboote beschafft. Das Technische Hilfswerk baut mittlerweile Standard-Unterkünfte. Auch diese sind wesentlich kostengünstiger. Die weitere Entwicklung hierzu



Christoph Glaisner (50) war Jugendfeuerwehrmitglied, aktiver Feuerwehrmann und Kommandant in Todtnau. 2014 wurde er Kreisbrandmeister im Landkreis Lörrach, 2021 dann Bezirksbrandmeister.

und mögliche Übertragungen dieser Überlegungen in die Feuerwehrwelt gilt es zu beobachten und zu gegebener Zeit Rückschlüsse zu ziehen“

**Was sind noch Themen, die Sie beschäftigen?**

„Dass wir uns als Feuerwehren unseres Stellenwerts mehr bewusst sein sollten. Es kann nicht sein, dass wir am Schluss das Mädchen für alles sind. Es stimmt: wir können sehr viel. Aber wenn wir neben unserem Alltag auch noch viele andere Dinge tun, kommen wir an die Leistungsgrenze. Auf der anderen Seite müssen wir auch die Frage stellen, ob

die Feuerwehr beispielsweise bei jeder Ölspur ausrücken muss. Könnten dies nicht auch andere Stellen machen?“

**Wie blicken Sie auf die Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Emmendingen?**

„Mit Freude. Der Landkreis Emmendingen verfügt über ein Feuerwehrwesen, das bestens funktioniert. Ich erlebe hier eine Vielzahl von motivierten Feuerwehrleuten, die ihr Ehrenamt leben. Dies zieht sich durch bis auf die Führungsebene. Die Kameraden im Landkreis Emmendingen sind bodenständig und der Sache verpflichtet.“ **dgo**



# Sieben Gasexplosionen in klirrender Kälte

**Vor 60 Jahren ereignete sich im vorderen Elztal eine „Schreckensnacht“ – dabei starben zwei Menschen**

**D**as vordere Elztal in der Nacht vom 18. auf den 19. Januar 1966. Es herrschen Temperaturen von 20 Grad Minus. Wegen der klirrenden Kälte schwankt der Druck im Gasversorgungsnetz. In einigen Häusern platzen die Leitungen. Infolge von austretendem Gas kommt es zu verheerenden Explosionen.

---

*Der „Adler“ in Gutach gleicht einer Trümmerlandschaft, aus der Flammen stechen und Rauch aufsteigt*

---

Am heftigsten trifft es den „Adler“ in Gutach. Eine Explosion lässt das Hotelrestaurant, das zu jener Zeit als

wichtige Treffpunkt der Elztäler Fasnacht gilt, bis auf die Grundmauern einstürzen. Als der örtliche Feuerwehrkommandant Rudolf Hug mit seinen Mannen am Einsatzort eintrifft, ringt er um Fassung.

Das vertraute Lokal gleicht einer Trümmerlandschaft, aus der Flammen stechen und dichter Rauch aufsteigt. Als die Feuerwehrleute näher an die Unglücksstelle gehen, spüren sie die große Hitze, die von den Trümmern ausgeht. Mutig stellen sich die Guta-

cher Kameraden den widrigen Bedingungen. Mit den Mitgliedern der Feuerwehren aus Waldkirch und Kollnau, die zwischenzeitlich eingetroffen sind, begeben sie sich auf die Suche nach den Bewohnern des Hauses. Unterstützt von Löschsalven bergen sie fünf Verletzte aus den Trümmern. Drei von ihnen retten sie das Leben. Für zwei Personen

kommt jede Hilfe zu spät: Der 38-jährige Inhaber des Gasthauses Hermann Effinger stirbt auf dem Weg ins

Krankenhaus. Sein elfjähriger Sohn kann nur noch tot aus den Trümmern geborgen werden.

Nach der Menschenrettung – in dieser Nacht waren glücklicherweise keine Hotelgäste im „Adler“ untergebracht – widmen sich die Kameraden der Brandbekämpfung. Nicht nur das Trümmerfeld muss gelöscht, auch die be-

nachbarte Bäckerei mit angegeschlossenem Lebensmittelgeschäft von Carl Kanstinger muss abgeschirmt werden.

---

*Der 38-jährige Inhaber des Hotelrestaurants und dessen elfjähriger Sohn sterben bei der Explosion*

---

Wegen der klirrenden Kälte wird das Löschwasser in den Schläuchen immer wieder zu Eis. In steifgefrorenen Uniformen werden die Brandschützer am nächsten Morgen von Kameraden aus Emmendingen, Denzlingen und Elzach abgelöst.

Das Unglück im „Adler“ war nur eine von insgesamt sieben Explosionen, die sich im vorderen Elztal in jener „Schreckensnacht“ ereigneten.

**Mit Lautsprecherdurchsagen wird die Bevölkerung geweckt und aufgefordert, die Gashähne zuzumachen.**

Betroffen waren vor allem die Gemeinden Gutach und Kollnau. In letzterer nahm das Unglück gegen 23 Uhr ihren Anfang. Der Kollnauer Gasverteiler geriet plötzlich in Brand. Als kurz darauf in einer Wohnung in der Gutacher Alexanderstraße das Licht angeschaltet wurde, gab es eine Explosion und einen Brand im Erdgeschoss. Auch dort verletzten sich zwei Personen. Die Feuerwehren aus Gutach und Kollnau löschten den

Brand und kümmerten sich um die Verletzten. Gerade als sie abrückten wollten, kam es andernorts zu zwei weiteren Explosionen. Die erste ereignete sich in der Hauptstraße in Kollnau. Drei weitere Verletzte mussten hier gerettet

werden. Das Gebäude wurde so schwer beschädigt, dass es nicht mehr bewohnt werden konnte. Beim zweiten Einsatz handelte es sich um die Explosion im „Adler“.

Im vorderen Elztal herrschte in dieser Nacht der Ausnahmezustand. Mit Lautsprecherwagen wurde die Bevölkerung geweckt und aufgefordert, alle Gashähne zu schließen. Derweil wurde gesuchet, da befürchtet werden musste, dass es zu weiteren Explosionen kommt. Erschwerend kam hinzu, dass in Gutach in der ganzen Nacht das Licht ausfiel. Die B294,



*Am heftigsten traf es den „Adler“ in Gutach. Das bekannte Hotelrestaurant brannte bis auf die Grundmauern nieder.*

die damals mitten durch Gutach führte, war stundenlang blockiert.

Was letztlich zu den Explosionen führte, liegt heute noch im Dunkeln. Trotz intensiver Ursachenforschung konnten die Gründe nie ganz geklärt werden. Fest steht nur, dass es infolge der hohen Minusgrade zu Druckschwankungen in den Leitungen kam. Aufgrund der Lage des Verteilers war der Druck in den Ge-

meinden Kollnau und Gutach höher als in den umliegenden Orten. Gas war damals fortschrittlich und nicht in allen Häusern verbaut. Viele im vorderen Elztal heizten noch mit Holz.

Das Gutacher Hotelrestaurant „Adler“ wurde nach dem Brand wieder aufgebaut. Bis zu Beginn des 21. Jahrhunderts wurde es bewirtschaftet. Heute befindet sich darin eine Privatschule. **dgo**



*Aus den Trümmern des Hotelrestaurants bargen die Feuerwehrleute fünf Menschen - nur drei von ihnen überlebten das Unglück.*



# Ahoi, Feuerwehrkameraden!

## In Sasbach, Weisweil und Rheinhausen werden die Mitglieder der Feuerwehren regelmäßig zu Seemännern

**D**er Landkreis Emmendingen liegt bekanntlich nicht am Meer. Ein großes Binnengewässer gibt es dennoch, nämlich den Rhein. Ereignet sich auf oder neben dem 200 Meter breiten Grenzfluss ein Unglück, muss die Feuerwehr mit ihren Mehrzweckbooten ausrücken.

So wie am 24. September 2019, als im Weisweiler Yachthafen ein neun Meter langes Motorboot plötzlich Feuer fing. Durch das Betätigen eines Lichtschalters an Bord war es zu einem Kurzschluss im Schaltkasten gekommen. Daraus entstand ein Brand. Die herbeigeeilte Freiwillige Feuerwehr Weisweil bekam die Situation schnell in den Griff. Sowohl vom Pier als auch vom Wasser aus konnten die Flammen rasch gelöscht werden. Die Schäden am Motorboot und am Fluss hielten sich in Grenzen.

Zu jenem Zeitpunkt war die Weisweiler Feuerwehr die einzige im Landkreis, die ein Mehrzweckboot besaß. Den 5,3 Kilometer langen Rheinabschnitt zwischen Sasbach und Rheinhausen betreuten die Kameraden aus der

---

*Ein- bis zweimal im Jahr müssen die Kameraden ausrücken, um im oder am Rhein eine vermisste Person zu suchen.*

---

2.200-Einwohner-Gemeinde allein. 1987 hatten sie sich unter dem damaligen Kommandanten Karl-Heinz Henninger das kreisweit erste feuerwehrspezifische Mehrzweckboot angeschafft. Generationen von Weisweilern absolvierten seither an der Landesfeuerwehrschule in Bruchsal den Bootsführerlehrgang.

„Der Brandeinsatz am Yachthafen war schon eine Ausnahme, in der Regel haben wir es am Rhein vor allem mit der Suche von vermissten Personen zu tun“, erklärt Weisweils heutiger Kommandant Matthias Baab. Durchschnittlich ein- bis zweimal pro Jahr rücke man mit dem Boot aus, um diese zu finden. Oft könne die Person nur noch tot aus dem Wasser gezogen werden. „Weitere Themen am Fluss sind Tierrettungen, Ölsuren oder eben auch Schiffsbrände“, so Baab.

Bezüglich der Wasserrettung hat sich im Landkreis Emmendingen in den letzten Jahren viel getan. Auslöser war ein Erlebnis, das dem Sasbacher Kommandanten Domenic Ehret hatte. 2019 war dieser mit seiner Mannschaft wegen eines vermissten Kanufahrers ans Sasbacher Rheinufer alarmiert worden. Als Erster traf er da-

mals am Einsatzort ein. Das Problem: Er und seine Truppe konnten nichts tun. Tatenlos mussten sie warten, bis die Weisweiler Kameraden mit ihrem Mehrzweckboot eingetroffen waren.

Das gab Ehret zu denken. Er sah sich den Bedarfsplan für die Wasserrettung am Rhein genauer an. Im stillen Kämmerlein überarbeitete er das Konzept und passte es den örtlichen Gegebenheiten an. Seine neue Version legte er 2021 den benachbarten Feuerwehren und dem



Kreisbrandmeister Christian Leiberich vor. „Alle haben gedacht, dass der Ehret spinnt“, grinst der Sasbacher Kommandant heute. Seine Vorschläge fanden dennoch Gehör. Sie bildeten die Säulen eines neuen Konzepts für den Rhein.

Darin wurde die Freiwillige Feuerwehr Sasbach integriert. Mit den Kollegen aus Weisweil kümmern sie sich nun gemeinsam um den 5,3 Kilometer langen Streckenabschnitt. Der Teil, der auf der Gemarkung Wyhl liegt, wird mitbetreut. Für die neue Aufgabe erhielten die Sasbacher das Mehrzweckboot der Freiwilligen Feuerwehr Rheinhausen. Dort wurde stattdessen eine der drei neuen Schnelleinsatzgruppen für Gewässer (SEG) stationiert. Dies ergab Sinn, da der Fluss auf der Gemarkung Rheinhausen schmaler und kleinteiliger wird. Die großen Boote sind hier zu unflexibel. Einher mit dem neuen Konzept ging auch eine materielle Professionalisierung. Über eine vom Regierungspräsidium organisierte Sammelbestellung orderten die Gemeinden Sasbach und Weisweil für ihre Feuerwehren jeweils ein neues feuerwehrspezifisches Mehrzweckboot. Im vergangenen Jahr wurden die 100.000 Euro teuren und zur Hälfte bezuschussten Wasserfahrzeuge ausgeliefert. Seit Sommer steht „Florian Weisweil 1 79“ für Einsätze zur Verfügung, im Herbst kam „Florian Sasbach 3 79“ neu dazu.

„In ganz Baden-Württemberg gibt es nun 26 neue MZB dieser Art“, erklärt Mathias Baab. Mit zwei 100-PS-starken Motoren erreiche es eine Spitzengeschwindigkeit von 60 Stundenkilometern. Die Personenrettung erfolge über eine Bugklappe. Der Katamaranrumpf halte das Boot stabil auf dem Wasser. Ausgestattet sei das „MZB“ mit Sonar-, Echolot-, GPS- und neuesten Kommunikationsmittelgeräten. An Bord habe es zudem Löschmittel und eine Tragkraftspritze, die mit einem Ansaugstutzen gespeist wird.

Auf professionellere Füße wird außerdem die Schulung des Personals gestellt. In Sasbach haben mittlerweile sechs Kameraden den Bootsführerschein, in Weisweil sind es zwölf. Künftig soll die Ausbildung nicht mehr in Bruchsal erfolgen, sondern direkt vor Ort. Weisweils stellvertretender Kommandant Martin Zeiser hat im Oktober 2025 an der Landesfeuerwehrschule an einem entsprechenden Pilotlehrgang teilgenommen. In Zukunft sollen Feuerwehrleute aus dem Landkreis den feuerwehrspezifischen Bootsführerschein bei ihm absolvieren.

„Wir kooperieren dabei mit dem Ortenaukreis, der ebenfalls am Rhein liegt“, erklärt Zeiser. Die Ausbildung sei zweigeteilt. Zunächst absolvierten die Teilnehmer den ganz normalen Bootsführerschein. Anschließend folgten feuerwehrtechnische Themenblöcke. Darin wid-



2025 erhielten die Sasbacher und die Weisweiler Feuerwehr jeweils ein neues Mehrzweckboot.

me man sich auch speziellen Fragen: Wie gehe ich mit dem Material um? Wie lege ich eine Ölsperre? Wie kann ich Gegenstände bergen? Wie nehme ich eine bewusstlose Person auf? Mit welchem Re-

*Künftig sollen Feuerwehrleute den Bootsführerschein stellvertretenden Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Weisweil absolvieren können*

vier habe ich es zu tun? Wo liegen Sandbanken, wo Strömungen? Und wie verhalte ich mich im Kontext von großem Schiffsverkehr?

„Der Erwerb des Bootsführerscheins im Landkreis Emmendingen soll irgendwann möglich sein, wenn das Konzept dazu ausgearbeitet wurde und es genehmigt wird“, sagt Zeiser. Der künftige technische Ausbilder der Bootsführer ist sich „sicher, dass das eine gute Geschichte wird“. Von den neuen „MZB“ seien die Wehren in Weisweil und Sasbach begeistert. „Andere Bundesländer schauen neidisch auf diese Initiative in Baden-Württemberg“, hat Domenic Ehret bereits fest-

gestellt. Jeden Sonntag in der Früh fahre er mit seinen Männern raus auf den Rhein, um zu üben. „Die Boote“, fügt Mathias Baab hinzu, „werden derzeit intensiv beprobt“.

Ein weiteres wichtiges Puzzlestück für die Wasserrettung im Landkreis Emmendingen sind die drei bereits genannten „Schnelleinsatzgruppen“ (SEG). Eine ist in Waldkirch für das Elztal stationiert, eine in Emmendingen für die Kreismitte und eine in Rheinhausen für den westlichen Kreisbereich. 2023 waren diese jeweils zehn Mann starken Einheiten gegründet worden. Dafür wurden Feuerwehrleute ortsübergreifend zu sogenannten „Fließgewässerrettern“ ausgebildet.

Die „SEG“ ergänzen mit ihrer schnellen Reaktionsfähigkeit die bereits vorhandenen speziellen Einheiten in der Wasserrettung, beispielsweise die Bootsgruppen der Feuerwehren, Tauchergruppen der DLRG und des THW. Oft sind sie als Erste am Einsatzort. Es ist vorgesehen, dass immer zwei Einsatzgruppen parallel benachrichtigt werden, um genügend Ausrüstung und Retter vor Ort zu haben. Auch bei Einsätzen auf dem Rhein kommen sie zum Einsatz – beispielsweise, wenn Personen gerettet werden müssen. **dgo**

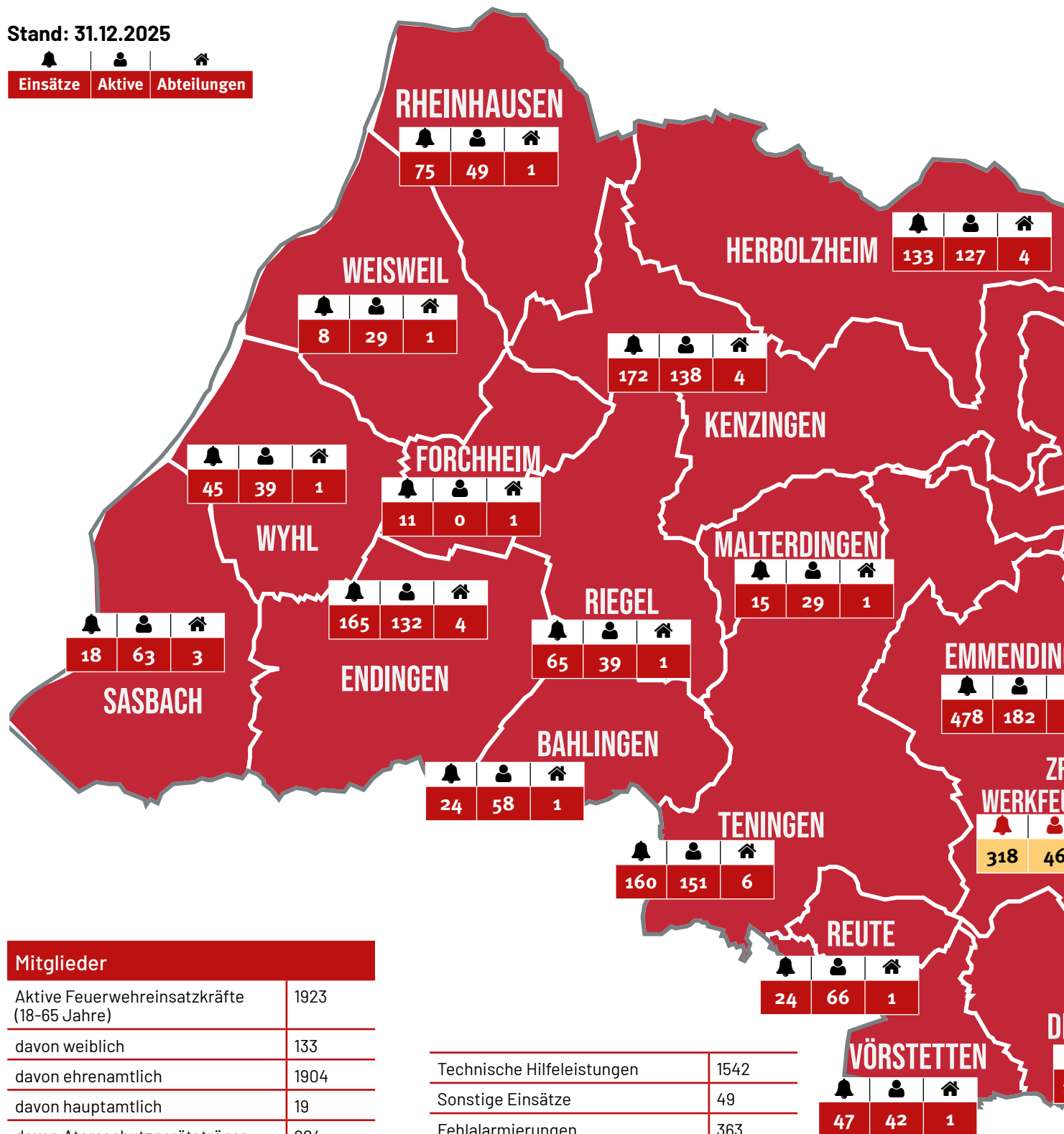


Die Schnelleinsatzgruppen der Wasserrettung (SEG) kommen ebenfalls zum Einsatz, wenn im oder am Rhein eine Person vermisst wird.

# Statistik 2025

Stand: 31.12.2025

		
Einsätze	Aktive	Abteilungen



## Mitglieder

Aktive Feuerwehreinsatzkräfte (18-65 Jahre)	1923
davon weiblich	133
davon ehrenamtlich	1904
davon hauptamtlich	19
davon Atemschutzgeräteträger	924
davon Feuerwehrmusiker	72
Jugendfeuerwehrmitglieder (bis 17 Jahre)	558
Alterskameraden (ab 65 Jahre)	511

## Einsätze

Einsätze gesamt	2320
Brände/Explosionen	366

Technische Hilfeleistungen	1542
Sonstige Einsätze	49
Fehlalarmierungen	363

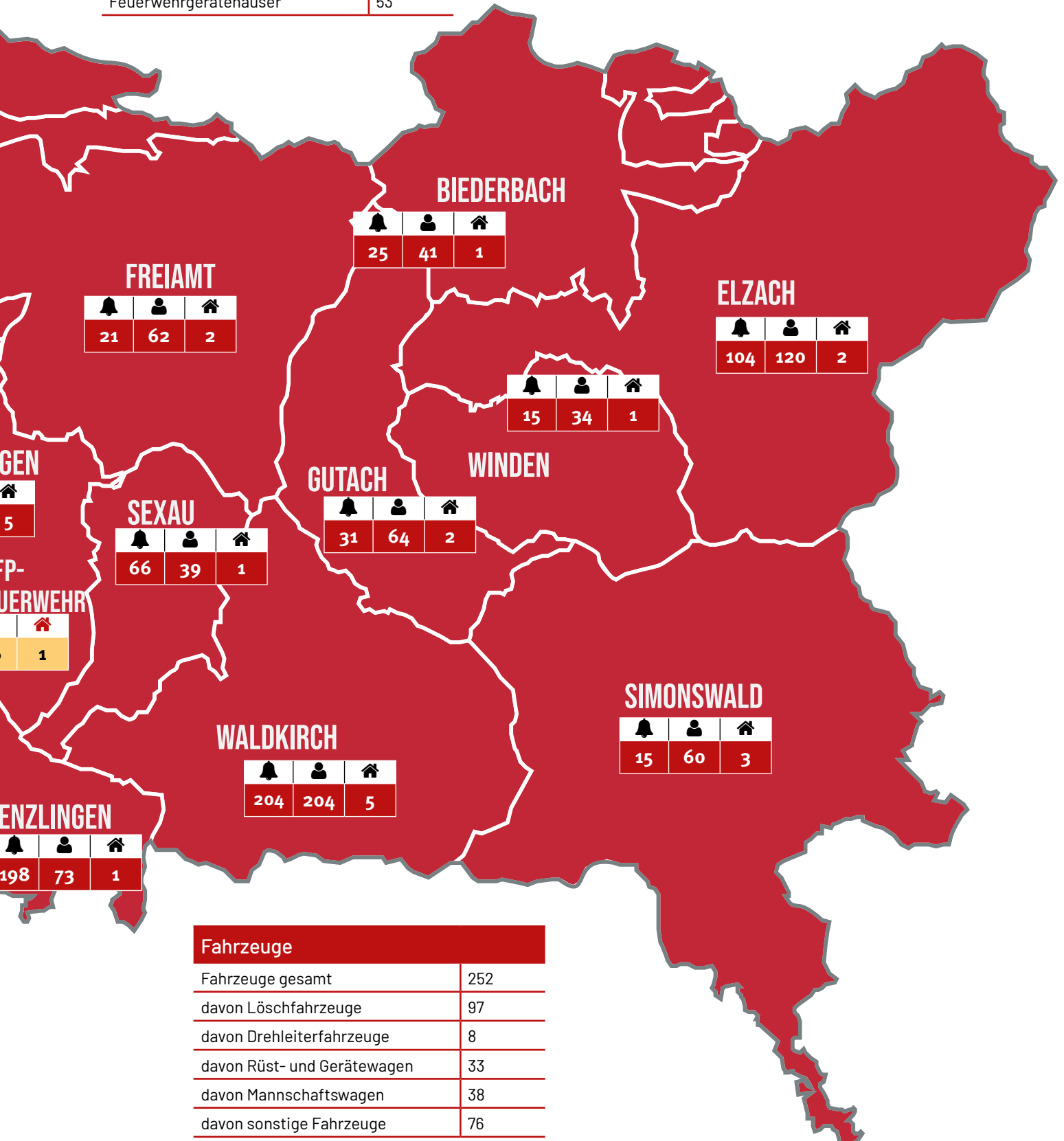
## Gerettete, Verletzte und Tote

Gerettete bei Bränden	29
Tote bei Bränden	1
Gerettete bei Technischer Hilfe	239
Tote bei Technischer Hilfe	33
Verletzte Feuerwehrangehörige	11
Tote Feuerwehrangehörige	0

## Feuerwehren

Einwohner im Landkreis	170.508
Städte und Gemeinden im Landkreis	24
Feuerwehren	25
Feuerwehrabteilungen	51
Feuerwehrgerätehäuser	53

**2320 Einsätze im Jahr 2025:**  
Im Schnitt ist die Freiwillige Feuerwehr im Landkreis sechs Mal am Tag zu einem Einsatz gerufen worden.



## Fahrzeuge

Fahrzeuge gesamt	252
davon Löschfahrzeuge	97
davon Drehleiterfahrzeuge	8
davon Rüst- und Gerätewagen	33
davon Mannschaftswagen	38
davon sonstige Fahrzeuge	76

# Kameraden aus dem Landkreis grüßen an den Ortseingängen

Für eine Banner-Aktion lud der Kreisfeuerwehrverband die Abteilungen zum Fotoshooting ein





## LÖSCHEN. HELFEN. RETTEN. KÖNNEN WIR. KANNST DU AUCH!



Zahlreiche Bewohner evakuiert:  
Am 22. November brannte ein  
Mehrfamilienhaus mit 22 Wohnungen



# Zwei Großbrände innerhalb eines Jahres

## Die Kommandanten der Endinger Feuerwehr blicken auf die beiden herausfordernden Einsätze des Jahres 2025 zurück

**M**ontagabend, 10. März 2025, um halb neun. Die Funkmelder der Feuerwehrabteilung Endingen und Königschaffhausen piepsen. Ein B3 Dachstuhlbrand auf einem Hof in Endingen. Ein Passant hatte um 20.25 Uhr Flammen in dem Wohnhaus gesehen und den Notruf 112 gewählt. Bereits bei der Alarmierung ist eine riesige Rauchwolke und der Feuerschein im nahezu gesamten Stadtgebiet sichtbar.

Nur wenige Minuten nach der Alarmierung treffen die ersten Fahrzeuge vor Ort ein. Das Gebäude steht im Vollbrand – Flammen schlagen aus Fenstern auf allen Stockwerken, dichter Rauch und Feuer dringen aus dem bereits offenen Dachstuhl. Ziegel plätzen vom Dach ab und stürzen auf die Straße. Aufgrund der Lage er-

folgt direkt eine Nachalarmierung weiterer Kräfte. Zuerst die Abteilungen aus Amoltern und Kiechlinsbergen, kurz darauf ein weiterer Löschzug der Feuerwehr Kenzingen. Im Verlauf des Einsatzes werden noch weitere Einsatzkräfte und Gerätschaften der Feuerwehren aus Wyhl und Emmendingen nachalarmiert. Das brennende Gebäude befindet sich am Rand der Endinger Altstadt. Auf der einen Seite ist es nur über eine enge Zufahrt zu erreichen. Auf der anderen Seite befindet sich eine acht Meter hohe Böschung zur Straße „am langen Buck“. Die Lage ist heikel: ein älteres Gebäude mitten in der dichten Altstadt, enger Zugang, wenig Platz für Fahrzeuge. In solchen Momenten muss jeder Handgriff sitzen. „Dann hat jeder auf jedem Platz im Fahrzeug seine Funk-

tion. Der Einsatzleiter war zuerst vor Ort“, erläutert Patric Hühel, stellvertretender Kommandant der Endinger Feuerwehrabteilung. „Die Einsatzlage muss eingeschätzt und entsprechend an andere Fahrzeuge sowie die anderen Führungskräfte weitergegeben werden, die dann wiederum die Verteilung der einzelnen Aufgaben übernehmen.“ Jahrelange Übung und Ausbildung sind Voraussetzung dafür, dass alles reibungslos abläuft. „Klar ist eine gewisse Anspannung mit dabei, wenn man das ganze Ausmaß beim Eintreffen sieht“, weiß Jochen Verfondern. „Doch dann funktioniert man und ruft das Erlernte ab.“ Und der Kommandant führt weiter aus: „Was ich als positiv empfinde, was sich auch immer wieder bestätigt, ist, wenn man minimal zeitversetzt eintrifft.

Der Kommandant ist mit dem Führungsfahrzeug als erster vor Ort und kann schon mal 30 bis 60 Sekunden eine erste Erkundung durchführen. Dann kommt das nächste Führungsfahrzeug, dann das Löschfahrzeug und die Drehleiter. Dank der ersten Erkundungen können Aufgabenteilungen schon vorbereitet





Enger Zugang, wenig Platz für Fahrzeuge: Der Brand eines Gebäudes in der Altstadt beschäftigte die Endinger Wehr am 10. März

werden. So können die Leute vor Ort schnell und effektiv mit dem Material agieren.“ Endingen stellt beim Brand auf dem Hof die Drehleiter am Langen Buck, der Löschzug aus Kenzingen positioniert seine Drehleiter am oberen Ende des Hofes. Mit mehreren Trupps unter Atemschutz dringen die Einsatzkräfte nach und nach ins Innere des Gebäudes vor. Weitere Trupps stellen mittels Riegelstellung im Außenbereich sicher, dass sich das Feuer nicht auf die angrenzenden Gebäude ausbreitet. Insgesamt sind gut

105 Feuerwehrleute im unmittelbaren Löscheinsatz. Über zwei Dutzend Kräfte vom Deutschen Roten Kreuz und vom Rettungsdienst sind vor Ort, darunter zwei Rettungswagen, ein Notarzt, der Organisatorische Leiter und die Notfallnachsorge. Neun Polizeibeamte, auch von der Kriminalpolizei, übernehmen Absperrung, Befragungen und später die Ermittlungen. „Ich denke generell das Wichtigste bei so einem Einsatz ist einfach, dass alle ihren Job machen“, betont Heiko Stertz. „Und das sind wirklich ganz, ganz viele Leute. Das fängt an bei dem, der Wasser am Hydranten holt. Da ist der Maschinist, der das Fahrzeug sicher zur Einsatzstelle steuert und dort richtig bedient. Da sind aber vor allem in diesen Einsätzen auch die Atemschutzgeräteträger, die bei einer Einsatzlage mit einer vermissten Person wirklich unter Gefährdung ihrer eigenen Gesundheit in so ein Gebäude vorgehen.“ Viele Dinge und Maßnahmen müssen bei einem derartigen Einsatz pa-

rallel und eigenständig ablaufen. „Das ist auch nicht durch einen Einzelnen zu administrieren oder zu orchestrieren und alle tanzen.“ Und Stertz ist sich sicher: „Das ist eine Stärke von uns hier in Endingen, dass wir eine gut ausgestattete Feuerwehr haben und dass die Kameraden sehr gut ausgebildet und motiviert sind.“ Denn eines sei klar: „Gerade die Erstphase bei so einer Lage ist immer extrem kritisch für den Verlauf des gesamten Einsatzes.“

Von zwei Drehleitern aus und aus vielen weiteren Rohren bekämpfen die Feuerwehrleute die Flammen, doch schätzungsweise zehn Minuten lang löscht das Wasser nicht, sondern verdampft wegen der enormen Hitze einfach nur in der Luft, sagt Jochen Verfondern. Dass sofort drei wasserführende Fahrzeuge aus Endingen vor Ort mit der Brandbekämpfung an der großen Einsatzstelle beginnen können, nennt Verfondern einen großen Vorteil. Noch wichtiger ist die gute Versorgung mit Löschwasser aus dem höher liegenden Hochbehälter. Der Wasserbedarf am Montagabend lag in der Spitze bei rund 2500 Liter pro Minute.

Gegen 21.30 Uhr lodern noch letzte Flammen aus dem Dachstuhl, kurz vor 22 Uhr meldet die Einsatzleitung das Feuer unter Kontrolle. Um 21:35 Uhr kommt schließlich die traurige Gewissheit. Eine Person ist im Haus tot aufgefunden worden – es handelt sich um den 82-jährigen Bewohner. Die Ermittlungen der Polizei liefern einige Tage später einen ernüchternden, aber klaren Befund: Ein technischer Defekt an einem Haushaltsgerät hat das Feuer ausgelöst.

Wie geht man aber als Mitglied der Feuerwehr damit

um, dass ein Mensch bei einem Brand gestorben ist. Jochen Verfondern hat dazu eine klare Haltung: „Wir machen alles, was möglich ist ab dem Zeitpunkt, an dem wir eintreffen. Wer bei der Feuerwehr arbeitet, muss auch damit rechnen, dass das etwas Derartiges passieren kann. Leider liegt nicht immer alles in unseren Händen. Darauf wird man in der Ausbildung auch mit vorbereitet.“ Und er betont auch, dass jeder, der zur Feuerwehr geht, mit seinen Aufgaben wachse. „Jemand, der frisch dabei ist, der wird im ersten Jahr nicht ins kalte Wasser geworfen und ist dann ganz vorne dabei. Da wird man sukzessive durch Einsätze und Einsatzerfahrung herangeführt.“

In der Nacht laufen auf dem Hof dann bereits die ersten Aufräumarbeiten, die Netze BW leitet den Strom im betroffenen Bereich um, damit die angrenzenden Gebäude wieder versorgt sind. Nach sieben Stunden verlassen die letzten Einsatzkräfte der Feuerwehr die Einsatz-

stelle. Anschließend müssen im Feuerwehrhaus noch die Fahrzeuge und die Ausrüstung wieder einsatzbereit gemacht werden.

Am Dienstagmorgen gehen noch kleinere Nachlöscharbeiten weiter, die Drehleiter kommt erneut zum Einsatz. Die abschließende Bilanz fällt zwiespältig aus: Das vorrangigste Ziel der Menschenrettung hat man aufgrund der Gesamtumstände leider nicht erreicht, für den Hausbewohner kam jede Hilfe zu spät. Dennoch ist es gelungen, dass die Nachbargebäude unversehrt blieben, die Einsatzkräfte beugen eine Ausbreitung in der engen Altstadt erfolgreich vor. Das Gebäude selbst – ein Haus älteren Baujahrs – ist vollständig beschädigt. Drei Feuerwehr-

**Um 21.35 Uhr kommt die traurige Gewissheit: eine Person ist im Haus tot aufgefunden worden.**



leute ziehen sich minimale Verletzungen zu, sonst bleibt die Mannschaft unverletzt. Insgesamt sind rund 130 Kräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei am Einsatz beteiligt. Der Sachschaden: mindestens 300.000 Euro. Die Altstadt-Nacht bleibt im Kopf – bis im November, in der Otto Vetter Straße, wieder die Piepser losgehen. Es ist die Nacht zum Freitag, 20. November 2025, 23:05 Uhr. Wieder schrillen die Melder, diesmal rufen sie die Wehr in die Otto-Vetter-Straße. Ein Bewohner meldet starke Rauchentwicklung in einem städtischen Mehrfamilienhaus mit 22 Wohnungen. Trotz Verkehrsbehinderungen am Bahnübergang trifft die Feuerwehr Endingen nach sechs Minuten ein. Was sie vorfindet, ist eine klassische, aber gefährliche Lage: Kellerbrand, massive Verrauchung, beide Treppenhäuser unpass-

---

**Mehr als die Hälfte der 45 Bewohner konnten aus dem Mehrfamilienhaus gerettet werden.**

---

sierbar. Dutzende Menschen stehen an Fenstern und auf Balkonen – manche mit Kindern auf dem Arm. Rund 45 Bewohner sind im Haus, knapp 20 schaffen es selbst ins Freie. Für die übrigen zählt jede Minute. Drehleiter und tragbare Leitern kommen im Minutentakt zum Einsatz, Kinder werden behutsam über die Leiter in Sicherheit gebracht. Bettlägerige Menschen verbleiben betreut durch Feuerwehrleute in ihren Wohnungen, weil ein Leitertransport zu riskant wäre. „Der Vorteil bei diesem Brand war, dass es sich um ein modernes Gebäude in massiver Betonbauweise gehandelt hat.“, erläutert Hügel. „Bevor man dann eine Person gefährdet und, obwohl sie nicht gehfähig ist, über eine Lei-

ter rettet, ist es in so einem Fall sicherer, wenn man diese vor Ort betreut und dabei natürlich die Lage permanent überwacht.“ Nach rund 20 Minuten sind alle Bewohner gerettet. Im Keller arbeiten sich Atemschutztrupps bei Nullsicht vor, Wärmebildkameras weisen den Weg.

Im Keller sind die Atemschutztrupps extremen Temperaturen ausgesetzt – verbrannte Dämmung und Abplatzungen an den Betonwänden und -decken deuten auf Temperaturen zwischen 500 und 1.000 Grad Celsius hin. Die vorgehenden Trupps löschen den Brand gezielt mit Wasser, damit der entstehende Wasserdampf auf ein Minimum reduziert werden kann. Nach etwa 45 Minuten ist das Feuer unter Kontrolle. Weil in dem Keller kaum Abluftöffnungen vorhanden sind, zieht sich die Entrauchung des Gebäudes über zwei Stunden hin. Gegen 2.45 Uhr rückt die Feuerwehr ab.

Parallel organisiert das Deutsche Rote Kreuz die Betreuung: Decken, Erstversorgung, ein ruhiger Ort in einer unruhigen Nacht. Der Bürgermeister sorgt für Unterkünfte: zunächst im Bürgerhaus, danach das Hotel am Kaiserstuhl, dann städtische Wohnungen, Ferienwohnungen, Pensionen und private Quartiere. Die Polizei registriert alle Betroffenen. „Das entlastet Feuerwehr enorm, weil man weiß, es funktioniert im Hintergrund“, so Stertz.

Sechs Menschen kommen mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus. Alle 22 Wohnungen sind zunächst unbewohnbar; der Sachschaden wird anfangs auf rund 300.000 Euro geschätzt. Was folgt, ist ein monatelanger Kraftakt der Wiederherstellung. Bereits am Morgen nach dem Brand steht der Versicherer BGV vor dem Gebäude, beauftragt eine Spezialfirma zur Komplettreinigung. Tags darauf rücken die Sanierer an. Bis Weihnachten 2025



*Jahrelange Übung und Ausbildung sind Voraussetzung dafür, dass auch bei einem Großbrand wie hier auf dem Hof in Endingen alles reibungslos abläuft.*

sind der „völlig schwarze“ Keller und das Gebäude von unten bis unters Dach gereinigt, teils mit erheblichem Rückbau: Die Deckendämmung im Keller musste komplett entfernt, Tapeten im Treppenhaus abgenommen werden. Der Gemeinderat vergibt schnell die Aufträge zur Sanierung der verschiedenen Gewerke – die Versicherung trägt die Kosten. Ein Gutachter klärt die Ursache: ein technischer Defekt an einem Einrichtungsgegenstand im linken Kellerabteil. Die Schäden an der Haustechnik dieser Haushälfte sind massiv. Verschmolzene Elektroleitungen, zerstörte Kunststoff-Abwasserrohre und Heizungsanschlüsse, Betonabplatzungen

---

**Schnelles und effektives Handeln, starker Zusammenhalt – und dies alles im Ehrenamt.**

---

mit freiliegender Armierung – ohne Strom und Abwasser ist eine Nutzung unmöglich. Die zentrale Abwasserleitung unter der Bodenplatte ist im Bereich des Brandherds geschmolzen. Die Versicherung beziffert die Schäden an der Haustechnik am Ende auf rund 700.000 Euro. Am 16. Ja-

nuar 2026 können die ersten Bewohner zurück, in der Zwischenzeit sind alle Wohnungen wieder bewohnbar.

Zwei Großeinsätze mit zwei unterschiedlichen Gesichtern und doch mit der gleichen Herausforderung. In der Altstadt gelingt der Schutz der Nachbargebäude – dennoch endet der Abend tragisch. In der Otto-Vetter-Straße werden alle Menschen gerettet, die Folgen für das Gebäude allerdings sind tiefgreifend. Gemeinsam ist beiden Lagen die Präzision der Abläufe und die Kooperation über Gemeindegrenzen und Organisationen hinweg.

Den Kommandanten ist eines ganz besonders wichtig im Rückblick auf die beiden Brände: „Alle unsere Einsatzkräfte verrichten ihren Dienst ehrenamtlich. Da ist ein starker Zusammenhalt untereinander zu sehen und das ist, ein großes Lob an alle Aktiven wert. Ihr großes Engagement macht ein derart schnelles und effektives Handeln erst möglich – während und auch nach dem Einsatz.“ Denn auch dann gibt es noch reichlich zu tun: Die Fahrzeuge müssen gereinigt, getankt und wieder bestückt werden, die Atemschutzgeräte wieder hergerichtet und die Dienstkleidung gewaschen werden.

**ake**

Ihr Servicepartner



79341 Kenzingen/Nordweil  
Hochwaldstraße 2  
Tel.: 0 76 44 / 17 08  
E-Mail: info@opel-hensle.de

[www.opel-hensle.de](http://www.opel-hensle.de)



Hauptstraße 15 - 79341 Kenzingen  
[www.kenzingen.de](http://www.kenzingen.de)

Heizung-Lüftung-Solar

**GEBR. STEIGER**

**Kundendienst**

79364 Malterdingen  
Wiesenstraße 3  
Telefon 0 76 44 - 77 76  
Telefax 0 76 44 - 43 21

wenn's um coole Getränke geht

**Getränkelexauer**

- Abholmarkt
- Heimdienst
- Festbelieferung

Bahnhofstr. 19 - 79261 Bleibach - Tel. 0 76 85 / 3 30

**Beste Brandbekämpfung  
vor und nach dem  
Feuer -**

**DANKE** für euren  
ehrenamtlichen Einsatz



**Lackiertechnik Püttmann**

**KAROSSERIE UND LACK!**

**UNFALL-KOMPLETT-SERVICE  
IHR UNFALLINSTANDSETZER**

**Unsere Leistungen**

- Fahrzeuglackierung
- Richtbankarbeiten
- Karosseriebau
- Scheibenreparaturen
- Unfallinstandsetzung
- Kleinschadenreparaturen

**JETZT TERMIN  
VEREINBAREN**



SALZMATTEN 8  
79341 KENZINGEN  
TELEFON: 07644 / 92 92 603

[WWW.PUETTMMANN-LACKIERTECHNIK.DE](http://WWW.PUETTMMANN-LACKIERTECHNIK.DE)

**Rist-Reisen**



15.04. - 23.04.26	09 Tg.	Umbrien und Latium	1.980,- €
18.04. - 25.04.26	08 Tg.	Sachsen-Anhalt: Gartenräume	1.725,- €
23.04. - 29.04.26	07 Tg.	Comer See - Mailand	1.395,- €
02.05. - 10.05.26	09 Tg.	Normandie und Bretagne	2.095,- €
13.05. - 19.05.26	07 Tg.	Korsika - Wandern und Kultur	1.835,- €
26.05. - 02.06.26	08 Tg.	Niederländische Meister	2.185,- €
08.06. - 14.06.26	07 Tg.	Drôme - unbekanntes Frankreich	1.895,- €
08.06. - 14.06.26	07 Tg.	Auf den Spuren - Johann Sebastian Bach	1.595,- €
02.07. - 12.07.26	11 Tg.	Zeitreise durch das Baltikum	2.785,- €
04.07. - 14.07.26	11 Tg.	Irlands grüner Süden	2.985,- €
30.07. - 02.08.26	04 Tg.	Puccini Festival	955,- €
26.08. - 05.09.26	11 Tg.	Inselhüpfen - Dänemark	2.785,- €
29.08. - 06.09.26	09 Tg.	London - Oxford - Costwolds	2.250,- €
20.09. - 27.09.26	08 Tg.	An der Nordseeküste	1.995,- €
22.09. - 29.09.26	08 Tg.	Bordeaux - Silberküste	1.950,- €
29.09. - 06.10.26	08 Tg.	Friaul	1.845,- €

Kulturreisen

17.05. - 21.05.26	05 Tg.	Grillspass am Lago Maggiore	749,- €
20.05. - 23.05.26	04 Tg.	Wunderschöne Mosel	699,- €
23.05. - 25.05.26	03 Tg.	Frankfurt im Herzen Europas	469,- €
03.06. - 07.06.26	05 Tg.	Provence & Camargue	899,- €
03.06. - 07.06.26	05 Tg.	Emilia Romagna	689,- €
12.06. - 20.06.26	09 Tg.	Athen und Peleponnes - Griechenland	1.449,- €
17.06. - 21.06.26	05 Tg.	Flandern: Brüssel - Brügge - Gent - Antwerpen	975,- €
22.06. - 27.06.26	06 Tg.	Andorra - Das Fürstentum der Pyrenäen	959,- €
29.06. - 02.07.26	04 Tg.	100 Jahre Peter Alexander	725,- €
11.07. - 14.07.26	04 Tg.	Bahnfahrten in Graubünden	739,- €
04.08. - 09.08.26	05 Tg.	Hamburg und das Alte Land - Helgoland	979,- €
06.08. - 09.08.26	04 Tg.	Fahrt ins Blaue	495,- €
13.08. - 16.08.26	04 Tg.	Paris - „Weltstadt mit Herz“	699,- €
13.08. - 16.08.26	04 Tg.	Glacier- und Bernina Express	944,- €
17.08. - 21.08.26	05 Tg.	Donau in Flammen in Budapest	998,- €
26.08. - 30.08.26	05 Tg.	Berlin - Potsdam - Spreewald	949,- €
01.09. - 04.09.26	04 Tg.	Lüneburger Heide	615,- €
09.09. - 12.09.26	04 Tg.	Bergdoktorfest in Söll	669,- €

Kompaktreisen

Sie können gerne unser Tagesfahrtenprogramm anfordern!

Tullastraße 7 · 79341 Kenzingen **Tel. 07644 / 227** info@rist-reisen.de



# Wenn jede Minute zählt

## Beim Notfalltag in Elzach üben Feuerwehrleute und angehende Ärzte gemeinsam den Ernstfall

Im letzten Sommer wurde Elzach wieder zum Schauplatz einer außergewöhnlichen Trainingsveranstaltung, die zukünftige Ärzte gezielt auf den medizinischen Ernstfall vorbereiten soll. Gemeinsam mit der Universität Freiburg und dem DRK-Kreisverband Emmendingen richtete die Freiwillige Feuerwehr Elzach zum 21. Mal den praxisnahen „Notfalltag“ aus.

Es war einiges los in Elzach am Rettungszentrum, im Bereich der Kläranlage und auch beim DRK-Vereinsheim. 64 Medizinstudierende der Universität Freiburg und rund 20 Ärzte nahmen an dem intensiven Übungstag teil. Unterstützt wurden sie von ungefähr 20 Rettungssanitätern und Einsatzkräften des DRK-Kreisverbands Emmendingen, 18 realistisch geschminkten Schauspielern und rund 45 Feuerwehrkräften aus Elzach sowie Kollegen

der Feuerwehren aus Biederbach, Dunningen, Haslach, Hofstetten, Überlingen und der Werksfeuerwehr des ZfP Emmendingen. Ziel war es, lebensbedrohliche Situationen so wirklichkeitsnah wie möglich darzustellen.

Stadtkommandant Thomas Dufner betonte, dass alle in der Übung dargestellten Szenarien in seinen über 25 Jahren

---

*Realitätsnahe Großübung stärkt Zusammenarbeit im Rettungswesen*

---

bei der Freiwilligen Feuerwehr bereits mehrfach vorgekommen seien und keineswegs übertrieben oder unrealistisch dargestellt worden seien. Das bestätigte auch Stephan Ambs, stellver-

tretender Elzacher DRK-Rettungswachenleiter.

Das Wetter spielte einwandfrei mit und so fand alles unter optimalen Bedingungen statt. Dufner und Ambs führten interessierte Besucher zu den einzelnen Stationen und erklärten anschaulich die Herausforderungen der jeweiligen Einsätze. Immer wieder wurde auch auf die wachsende Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements hingewiesen: Angesichts der zunehmenden Lücken in der hausärztlichen Versorgung und der stetig steigenden Anforderungen an den Rettungsdienst wachse der Bedarf an gut ausgebildetem Personal sowohl haupt- als auch ehrenamtlich.

Ohne das engagierte Mitwirken freiwilliger Helfer von Feuerwehr und Rettungsdienst wären Veranstaltungen wie diese, aber auch der reale Notfalleinsatz kaum

noch leistbar. Der Elzacher Notfalltag zeige eindrücklich, wie wichtig gemeinsames Üben und der Austausch zwischen den Berufsgruppen seien – „nicht nur zur Vorbereitung auf den Ernstfall, sondern auch zur langfristigen Sicherung einer funktionierenden Notfallversorgung im ländlichen Raum“.



*Die Tiefenrettung aus dem Schacht auf dem Kläranlagengelände*

Dr. Axel Schmutz, Oberarzt und Geschäftsführer des Projekts, betonte die „Einzigartigkeit dieses Notfalltags“. Seit der ersten Durchführung habe sich die Veranstaltung zu einem festen Bestandteil der praxisorientierten Ausbildung an der Universität Freiburg entwickelt. Studierende des 6. bis 8. Semesters sammelten hier „wichtige Erfahrungen im Modul ‚Praxisorientierte Ausbildung in Notfallsituationen‘ – besonders im Zusammenspiel mit anderen Berufsgruppen wie Feuerwehr und Rettungsdienst“. Die Teilnehmenden wurden an insgesamt acht Stationen mit sehr unterschiedlichen Einsatzsituationen konfrontiert. Die Szenarien waren so konzipiert, dass sie sowohl medizinisches Fachwissen als auch psychologisches Geschick und logistische Teamarbeit erforderten.

Am Yacher Bach musste nach einem simulierten Forstunfall eine verletzte Person medizinisch versorgt und anschließend unter erschwerten Bedingungen geborgen werden. Eine weitere Übung fand auf dem Dach des Elzacher Rettungszentrums statt: Dort musste ein Techniker mit Beinbruch mithilfe einer Schleifkorbtrage und der Drehleiter sicher zu Boden gebracht werden.

In der dritten Übungssituation war es erforderlich, eine

eingeklemmte Person im Fahrzeug mit hydraulischem Rettungsgerät zu befreien. Parallel zur technischen Rettung übernahmen die Studierenden die medizinische Erstversorgung und bereiteten den Abtransport vor. Besonders fordernd war auch die Aufgabe eines simulierten Massenunfalls mit mehreren Verletzten – darunter ein Kleinkind und ein Säugling. Des Weiteren wurde ein Verbrennungsunfall inszeniert, bei dem ein Kind mit schweren Verbrennungen stabilisiert werden musste, während panische Eltern die Einsatzkräfte emotional stark forderten. Auf dem Gelände der Kläranlage Elzach wurden drei weitere Szenarien trainiert: die Rettung einer bewusstlosen Person mit Schädelverletzungen aus einem tiefen Schacht und des Weiteren drohte ein alkoholisierter Mann, sich aus einem Fenster im zweiten Obergeschoss zu stürzen. Die Feuerwehr stellte vorsorglich ein Sprungkissen bereit, während die Medizinstudierenden gemeinsam mit Rettungskräften versuchten, die Situation verbal zu deeskalieren. Ein weiterer Einsatz forderte die Rettung eines LKW-Fahrers mit Herzinfarkt. Die enge Fahrerkabine erschwerte den Zugang, dennoch gelang es den Studierenden, den Patienten fachgerecht zu behandeln.

Alle Stationen wurden von erfahrenen Notärzten und Ausbildern begleitet. Nach jedem Einsatz gab es direktes Feedback, wodurch die Teilnehmenden ihre Maßnahmen reflektieren, Fehler analysieren und konkrete Verbesserungsmöglichkeiten erarbeiten konnten.

Der Elzacher Notfalltag gilt längst als Leuchtturmprojekt in der medizinischen Lehre. Bereits 2007 wurde er mit dem Förderpreis für innovative Lehre der Universität Freiburg ausgezeichnet – ein Zeichen für seine nachhalti-



*Nach einem simulierten Forstunfall wird eine verletzte Person unter schwierigen Bedingungen medizinisch versorgt und geborgen*



*Führung am Notfalltag*



ge Wirkung. Das praxisnahe Konzept, interdisziplinär und realitätsgetreu, dient heute bundesweit als Vorbild für die Ausbildung im Notfallmanagement. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren durchweg

positiv. Viele zeigten sich beeindruckt von der Intensität und Authentizität der Übungen und lobten die Möglichkeit, unter realistischen Bedingungen wertvolle Handlungssicherheit für ihren späteren Berufsalltag zu gewinnen. **sk**

# Einsätze 2025



## Gasflasche auf dem Fahrersitz löste Feuer aus

Um die 30 Grad warm war es am 23. Juli in Denzlingen. Wie heiß es dabei in einem parkenden schwarzen Auto werden kann, das in der Sonne steht, zeigte ein Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr gegen am Vormittag. Auf dem Fahrersitz eines Kleintransporters hatte eine Fünf-Kilogramm-Propangasflasche zu brennen angefangen. Angesichts der Hitze platzten sowohl die Front- als auch die Beifahrerscheibe. Aus dem Auto schlugen massive Stichflammen. Außerdem hupte das Fahrzeug wegen eines Kurzschlusses unentwegt. Nachdem die Kameraden eingetroffen waren, kümmerten sie sich erstmal um den Brand. Ein Atemschutztrupp löschte die Flammen schnell mit einem C-Rohr. Zudem wurde die Gasflasche aus dem Fahrerraum geborgen und gekühlt. Schwieriger gestaltete sich das Abschalten der Hupe. Weil die Zentralverriegelung verbrannt war, konnten die Feuerwehrleute das Fahrzeug nicht einfach öffnen. Daher brachen sie die Motorhaube auf und zogen die Sicherungen am Hauptverteiler. Danach öffneten die Kameraden mit dem Spreizer die Heckklappe, um in den Innenraum zu gelangen. Es folgten eine Kontrolle mittels Wärmebildkamera und das Nachlöschen per Schaumpistole. Die Einsatzstelle übergaben sie schließlich der Polizei. Die Freiwillige Feuerwehr Denzlingen war mit drei Fahrzeugen und elf Einsatzkräften vor Ort.



## Umgestürzter Traktor lag quer auf der Kreisstraße

Zu einem Verkehrsunfall wurde die Freiwillige Feuerwehr Denzlingen am 8. November im Bereich Berliner Straße und Kreisstraße K 5103 gerufen. Als die Kameraden dort eintrafen, stellte sich heraus, dass ein Traktor samt Anhänger umgekippt war. Das Gespann lag in Seitenlage mitten im Kreuzungsbereich. Im ersten Schritt sperrte die Feuerwehr zunächst die Straßen, kümmerte sich um den Fahrer des Fahrzeugs und nahm die ausgelaufenen Betriebsstoffe mittels Bindemittel auf. Anschließend wurde der verunglückte Traktor wieder aufgerichtet. Dies übernahm der Firmeninhaber des Fahrzeugs mit Hilfe eines weiteren Schleppers aus seinem Fuhrpark. Die Feuerwehrkameraden unterstützten hierbei mit diversen Einsatzschlingen. Schließlich wurde die Einsatzstelle der Polizei übergeben. Diese forderte die Straßenmeisterei Waldkirch zur Prüfung und Freigabe der Straße an. Die Freiwillige Feuerwehr Denzlingen war bei diesem Einsatz mit vier Fahrzeugen und 17 Einsatzkräften vor Ort.



## In Freiamt brannte der Bauwagen des Waldkindergartens nieder

Wegen eines großen Feuerscheins wurde die Freiwillige Feuerwehr Freiamt am frühen Morgen des 23. November zum Gelände des Waldkindergartens ins „Gschächt-rig“ beordert. Als die Einsatzkräfte gegen halb sechs mit 48 Kameraden und fünf Fahrzeugen dort eintrafen, stand einer der beiden Bauwagen im Vollbrand. Mit drei Rohren und mehreren Atemschutztrupps löschten sie das Feuer schnell. Den Bauwagen, der völlig abgebrannt war, konnten sie jedoch nicht mehr retten. Da sich der Brand an einem Sonntagmorgen ereignete, kamen glücklicherweise keine Kinder oder Erzieherinnen zu Schaden. Das Ereignis löste in Freiamt große Betroffenheit aus. Die Gemeinde stellte der Gruppe des Waldkindergartens schnell neue Räume zu Verfügung. Außerdem initiierte der Verein, der die Einrichtung betreibt, eine bespiellose Spendenaktion.

# BINNINGER

BINNINGER  
Omnibusbetrieb  
GmbH & Co. KG



Gruppenreisen | Vereinsausflüge  
Studienfahrten | Schulausflüge  
Familienfeiern | Betriebsausflüge  
Linienverkehr ...

Breisacher Straße 1 | 79279 Vörstetten  
Telefon 0 76 66 / 93 03-0 | Telefax 0 76 66 / 93 03-90  
info@binninger.com

DANKE für euren Einsatz.

Ästhetik und Qualität.  
Durch fachmännische  
Handwerkskunst.

- > FENSTER
- > TÜREN
- > FASSADEN
- > WINTERGÄRTEN
- > INNENAUSBAU



Max Wehrle GmbH Gewerbestraße 1 79183 Waldkirch Tel. 07681/474099-0

www.wehrle-fensterbau.de

# Ich kleb dir eine.



**Achtung: Lithium-Akkus getrennt und nur mit entladenen und abgeklebten Polen abgeben! Brandgefahr bei Kurzschluss!**

Batterien und Akkus müssen vor der Abgabe auf den Recyclinghöfen aus den Elektrogeräten entfernt werden.

Lithiumbatterien und -akkus müssen darüber hinaus durch Abkleben der Pole gegen Kurzschluss gesichert werden, da sonst

Brandgefahr besteht. Für sie gibt es auf den Recyclinghöfen eigene (gelbe) Sammelgefäße.

Für Geräte, bei denen die Lithium-Akkus fest eingebaut sind wie z.B. elektrische Zahnbürsten, Rasierer oder Tablets stehen auf den Recyclinghöfen extra aufgestellte Sammelgefäße bereit.

Info-Telefon: 07641/4519700  
www.landkreis-emmendingen.de  
abfall@landkreis-emmendingen.de



**Abfallwirtschaft**  
Landkreis Emmendingen

## Beste Qualität von Färber

Seit 1877

FÄRBER FRISCHEZENTRUM IHR PARTNER FÜR  
METZGEREIEN, GASTRONOMIE,  
FESTBELIEFERUNG UND PARTYSERVICE



79012 Emmendingen, Abt. Markt, Neustr. 35a, Tel. 07641 / 5067, Fax 07641 / 570256 emmendingen@farber.de



**Patrick BEYING**  
Garten - & Landschaftsbau e.K.

Patrick Beying Mobil: 0157 849 249 20 beying-galabau.de



Umgestaltung & Neubau von Außenanlagen Pflaster & Terrassen Mauern & Treppen  
Individuelle Pflanzungen Gartenpflege Baggerarbeiten

Patrick Beying | Mobil 0157 849 249 20 | beying-galabau.de

#brandheiß

Heiße News statt kalter Kaffee –  
Ihre Wochenzeitung, brandaktuell wie die  
Feuerwehr!



# DOLD

AGRAR- UND FORSTSERVICE

BACHEREWEG 10 | 79215 ELZACH-PRECHTAL | 0768 29 26 83 20  
INFO@DOLD-AGRAR.DE | WWW.DOLD-AGRAR.DE

Roland Dold Agrar- und Forstservice | 07682 9268320 | www.dold-agrar.de

# Einsätze 2025



## Atemschutzträger kämpften sich durch die verrauchte Tiefgarage

Mit einem PKW-Brand in der Tiefgarage eines Mehrfamilienhauses hatte es die Freiwillige Feuerwehr Riegel in der Nacht vom 24. und 25. August zu tun. Als die Kameraden um kurz nach Mitternacht an der Einsatzstelle ankamen, quoll dichter schwarzer Rauch aus der Einfahrt des unterirdischen Decks. Mittlerweile waren auch die Kollegen aus Bahlingen eingetroffen. Mit mehreren Atemschutztrupps suchte man die Tiefgarage ab. Menschen waren glücklicherweise keine dort. Den Brandherd, nämlich ein brennender Pkw, konnte diese schnell ausfindig machen. Mit umfangreichen Maßnahmen wurde das Fahrzeug erst gelöscht, anschließend mussten die Tiefgarage sowie Teil des Kellers umfangreich belüftet werden. Da der Bedarf an Atemschutzgeräteträgern massiv war, wurden weitere Kräfte aus Bahlingen und Königschaffhausen nachalarmiert. Zusätzlich holte man den Abrollbehälter Atemschutz des Landkreises. Nach mehreren Stunden konnte die Einsatzstelle schließlich an die Eigentümer übergeben und wieder in die Feuerwehrhäuser eingerückt werden.



## Brennende Gasflasche entfachte spektakuläre Flamme

Glimpflich endete im März der Grillabend auf einer Terrasse in Teningen. An dem großen Gasgrill war es zu einer Verpuffung gekommen. Diese wiederum setzte die Gasflasche in Brand. Die daraus resultierende Flamme war spektakulär. Mit einem Strahlrohr konnten den herbeigeeilten Kameraden der Tengerer Abteilungswehr den Brand eindämmen und eine weitere Ausbreitung verhindern. Nachdem die Gasflasche aus dem Grill entfernt worden war, wurde der restliche Inhalt kontrolliert abgebrannt.



## Vegetationsbrand im Simonswäldertal

Dank eines aufmerksamen Verkehrsteilnehmers wurde Anfang März die Feuerwehrabteilung Obersimonswald am Sonntagnachmittag zu einem Vegetationsbrand alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Kräfte wurde schnell klar, dass sich das Feuer bereits stark ausgebreitet hatte. Um die Wasserversorgung zu gewährleisten, wurde die Abteilung Simonswald zur Unterstützung nachalarmiert. Durch den gemeinsamen Einsatz konnte der Brand erfolgreich bekämpft und ein weiteres Ausbreiten verhindert werden. Nach Abschluss der Nachlöscharbeiten rückten die Einsatzkräfte wieder in ihre Gerätehäuser ein.

LEBEN · WOHNEN · HOLZ

Spitzmüller+Klein  
die schreinerei  
GmbH



Riedstraße 28  
79336 Herbolzheim-Broggingen  
Telefon 07643 / 93 58 08  
Telefax 07643 / 93 58 09  
schreinerei@spitzmueller-klein.de

— Küchen, Badmöbel, Innenausbau, —  
— Büroeinrichtungen, Türen, Fenster —

[www.spitzmueller-klein.de](http://www.spitzmueller-klein.de)



PEUGEOT

AUTOHAUS **ENZ**

Kenzinger Straße 33  
79336 Herbolzheim-Wagenstadt

Ihr Meisterbetrieb  
seit 1958!

**WIR SUCHEN  
VERSTÄRKUNG**

**VETTER  
HOLZBAU**  
KOMM IN UNSER  
**TEAM!**

Jetzt  
informieren &  
bewerben!

Helmut Vetter • 79336 Herbolzheim-Bleichheim  
Tel. (07643) 63 30 • [info@holzbau-helmut-vetter.de](mailto:info@holzbau-helmut-vetter.de)  
[www.holzbau-helmut-vetter.de](http://www.holzbau-helmut-vetter.de)

**welte**  
Sanitär-, Heizungs- u. Klimatechnik

Sanitär-, Heizungs- und  
Klimatechnik GmbH

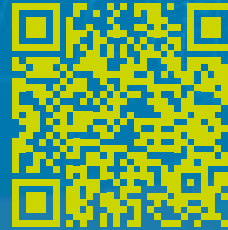
Bugstraße 8  
79336 Herbolzheim  
Telefon 0 76 43 / 91 08-0  
Telefax 0 76 43 / 91 08 50  
[info@welte-sanitaertechnik.de](mailto:info@welte-sanitaertechnik.de)  
[www.welte-sanitaertechnik.de](http://www.welte-sanitaertechnik.de)

Familienunternehmen  
seit 1952

**IMMER  
EINSATZBEREIT**



**KOMM INS TEAM  
REINRAUM**



**WILLKOMMEN IN DER  
WELT VON BERRANG**  
IHREM GLOBALEN PARTNER FÜR  
MECHANISCHE VERBINDUNGSTECHNIK.  
**JETZT TRAUMJOB IN  
MALTERDINGEN SICHERN!**

[bewerbung@berrang.de](mailto:bewerbung@berrang.de)  
[www.berrang.de](http://www.berrang.de)

**BERRANG**  
Mechanische Verbindungstechnik

„Danke, an alle Feuerwehrleute,  
dass ihr da seid,  
wenn andere in Not sind“.



**Meisterbetrieb im Krafffahrzeug-  
und Nutzfahrzeug-Technik-  
Handwerk**

**Wir bieten ein umfangreiches  
Leistungsspektrum und bringen Ihr  
kleines sowie großes Fahrzeug ins  
Rollen.**

**Fahrzeugtechnik Grotz**  
Gewerbestraße 4, 79361 Sasbach  
Tel: 07642-9201555  
Mail: [info@fahrzeugtechnik-grotz.de](mailto:info@fahrzeugtechnik-grotz.de)

# Einsätze 2025



## Auf der Autobahn brannte der Laderaum eines Lkws

Einsätze auf der Autobahn gehören bei der Freiwilligen Feuerwehr Teningen zur Routine. Am 25. August wurden die Kameraden um kurz um 22.45 Uhr wegen eines Lkw-Brandes auf die A5 in Richtung Freiburg beordert. Der Halter hatte den Rauch schon während der Fahrt bemerkt, steuerte das Fahrzeug bis auf den nächsten Parkplatz und alarmierte dort die Einsatzkräfte. Bei der Ankunft der Kameraden aus Teningen brannte bereits der Laderaum. Gemeinsam mit den Feuerwehren aus Emmendingen und Freiburg öffneten sie die Heckklappe, luden die Fracht aus und löschten diese. Nach 26 Minuten war der Einsatz beendet.



## Dachstuhlbrand in der Silvesternacht beschäftigte mehrere Feuerwehren

In Vörstetten bemerkten Bewohner eines Mehrfamilienhauses in der Silvesternacht gegen ein Uhr im Dachbereich einen Brand. Sofort wurde die Feuerwehr alarmiert. Beim Eintreffen der Kameraden aus Vörstetten, Reute und Denzlingen schlugen an mehreren Stellen der Giebelseite Flammen aus dem Dach. Unter Atemschutz wurde von außen ein Löschangriff von mehreren Seiten eingeleitet. Weitere Atemschutztrupps kontrollierten die unter dem Dach liegenden Wohnungen. Hierfür musste eine Wohnungstür technisch geöffnet werden. Um die alarmierten Kräfte zu unterstützen, wurde das Alarmstichwort auf „B4 DLK“ erhöht. Hierfür rückte die Feuerwehr Emmendingen nach. Im Verlauf mussten von außen mithilfe zwei Drehleitern Teile des Daches abgedeckt, sowie von innen aufgesägt werden, um darunterliegende Glutnester ablöschen zu können. Bei Außentemperaturen deutlich unter dem Gefrierpunkt wurde das Löschwasser mit Salz abgestreut. Insgesamt waren an dem Einsatz knapp 90 Einsatzkräfte beteiligt, dieser konnte nach fünf Stunden beendet werden. Personen wurden glücklicherweise keine Verletzt. Die Betroffenen wurden mit Unterstützung der Gemeinde Vörstetten anderweitig untergebracht.



## Kameraden retteten Baby-Falken aus schwindelerregender Höhe

Feuerwehrlaute sind nicht nur Menschen-, sondern auch Tierretter. Im Juni wurde die Freiwillige Feuerwehr Herbolzheim am späten Nachmittag nach Tutschfelden beordert, um dort eine Falknerin zu unterstützen. Ein verletzter Turmfalke war nicht mehr in der Lage, zu fliegen. Damit waren seine drei Jungtiere, die sich in einem sieben Meter hohen Nest befanden, auf sich allein gestellt. Mit Hilfe der Drehleiter fuhren die Kameraden das Nest an und retten die zwei Jungtiere. Die Falknerin nahm das Muttertier und drei Jungtiere in Ihre Obhut und zur Pflege. Rund eine Stunde dauerte dieser Einsatz.



# MUNDINGER

BAUUNTERNEHMUNG  
TRANSPORTBETON | BETONFERTIGTEILE

Hauptstraße 95 · 79364 Malterdingen

Tel. 0 76 44 / 373 · Fax 0 76 44 / 41 92  
[www.wilhelm-mundinger.de](http://www.wilhelm-mundinger.de)



**Danke**  
dass ihr da seid.

## schindler

DER MENSCH DAS HAUS DIE UMWELT

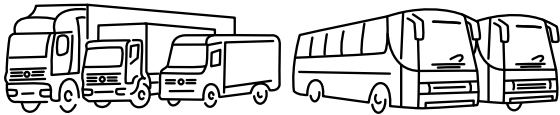


Am Stollen 14  
79261 Gutach-Bleibach  
Tel. 0 76 85 / 90 84 67  
[www.schindler-anlagentechnik.de](http://www.schindler-anlagentechnik.de)  
[info@schindler-anlagentechnik.de](mailto:info@schindler-anlagentechnik.de)

**HEIZUNG ■ SANITÄR ■ SOLAR**

# Rolf Bauer GmbH

## Nutzfahrzeug- & Buskomplettservice

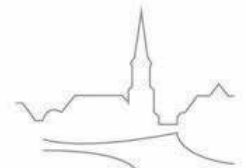


Industriestraße 1 · 79194 Gundelfingen · Telefon 0761/58298-0  
Fax 0761/58298-36 · [info@rolf-bauer.de](mailto:info@rolf-bauer.de) · [www.rolf-bauer.de](http://www.rolf-bauer.de)



Wir kümmern uns.

[www.voerstetten.de](http://www.voerstetten.de)



GEMEINDE  
**Vörstetten**

Bürgermeisteramt Vörstetten  
Freiburgerstraße 2  
79279 Vörstetten  
Telefon 07666 9400 0  
Telefax 07666 9400 20  
[gemeinde@voerstetten.de](mailto:gemeinde@voerstetten.de)

## HONDA Buselmeier: die neuen Modelle 2026 mit bis zu 6 Jahren Garantie



### 6 JAHRE GARANTIE\*

\*Es gelten die allgemeinen Garantiebedingungen

für den Kunden  
mit dem Kunden  
deshalb Honda von

## BUSELMEIER

Am Stockert 4 · 79312 Emmendingen  
fon 07641 926 330 · fax 07641 926 338  
[www.autohaus-buselmeier.de](http://www.autohaus-buselmeier.de)

HONDA

# MÖSSINGER

OPEL IN EMMENDINGEN  
**Autos - Menschen - Mobilität**

## Unsere Leistungen

- Neuwagen
- Jahreswagen
- Gebrauchtwagen
- Reparatur und Service aller Marken
- Mobilitätsgarantie
- Autovermietung – Ersatzwagen
- Lack- und Karosseriearbeiten
- Windschutzscheiben „Quick-Repair“
- HU im Hause (GTÜ/Dekra)
- Unfallabwicklung

**AUTO MÖSSINGER GMBH**  
Bundesstraße 3 / Nr. 12  
Emmendingen, Tel. 0 76 41 / 46 78-0  
[www.auto-moessinger.de](http://www.auto-moessinger.de)



# Einsätze 2025



## Motorradfahrer stürzte auf überschwemmter Straße

Am 2. Juni überzog eine Starkregenfront den nördlichen Landkreis. Mit dem Stichwort „Unwetter“ wurde die Freiwillige Feuerwehr Herbolzheim am 2. Juni auf die L 106 alarmiert. Auf einer überfluteten Straße war ein Motorradfahrer gestürzt, in einen überschwemmten Bereich geraten und von den Wassermassen weggezogen worden. Ein Passant beobachtete dies und setzte umgehend einen Notruf ab. Die ersten Kräfte der SEG Wasserrettung Nord trafen ein und positionierten sich im Bereich des Rückhaltebeckens Erlennmatten. Weitere Kräfte versuchten mit Ihrem Fahrzeug und dem Boot den Weg zu nehmen, den der Verunfallten genommen haben könnte. Dann kam glücklicherweise die Meldung, dass sich der Motorradfahrer selbst retten konnte und sich unverletzt im Bereich des Forsthauses befand. Mit dem geländegängigen Unimog brachte die Feuerwehr ihn in Sicherheit. Bei einer zweiten Fahrt mit dem Rüstwagen wurden das Motorrad gesichert. Kurz nach Rückfahrt des Rüstwagens an das Gerätehaus Bleichtal war aufgrund der Einstauhöhe des Rückhaltebeckens Erlennmatten kein Durchkommen mehr möglich. Die gesamte L 106 war mit Geröll und Ästen verschmutzt. Die L 106 und die K 5139 in Richtung Kirnhalde wurden zunächst durch die Feuerwehr abgesperrt und dann durch die Straßenmeisterei abgesichert. Am Gerätehaus Bleichtal wurde ein Bereitschaftsplatz für die eingesetzten Rettungskräfte eingerichtet. Die Feuerwehr Herbolzheim war mit acht Fahrzeugen und 30 Einsatzkräften eineinhalb Stunden im Einsatz. Weitere Kräfte waren im Gerätehaus in Bereitschaft. Weiterhin war die SEG Wasserrettung Nord mit Einsatzkräften der FFW Rheinhausen, der FFW Emmendingen, der FFW Sasbach und der DLRG vor Ort.

## Feuer auf einem Beistelltisch löste Zimmerbrand aus

Im Kenzinger Ortsteil Bombach ist die Welt noch in Ordnung. Nicht so am frühen Samstagmorgen des 14. Oktober. Um 4.30 Uhr geriet in einem Haus im Weingarten ein Beistelltisch und das darauf liegende Material in Brand. Daher rückte die Freiwillige Feuerwehr Kenzingen mit zwei Abteilungen aus. Als die Kameraden dort eintrafen, hatten die Bewohner des Hauses das Feuer bereits eingedämmt. Nach einer kurzen Erkundung ging die Abteilung Bombach mit einem Atemschutztrupp und einem C-Rohr ins Gebäude vor und löschte den Brand vollständig ab. Parallel dazu wurde eine Wasserversorgung aufgebaut. Die Abteilung Kenzingen stellte einen Sicherheitstrupp, unterstützte beim Kontrollieren der Räume auf Atemgifte und koordinierte die Kommunikation mit der Leitstelle. Mit einem Druckbelüfter wurde die Wohnung rauchfrei gemacht. Die Einsatzkräfte brachten den Brandschutt aus der Wohnung und löschten ihn draußen ab. Nach rund einer Stunde konnte die Feuerwehr wieder abrücken. Auch Polizei und DRK waren vor Ort. und elf Einsatzkräften vor Ort.



# ROM -KOMPOST

Ihr Fachbetrieb für Grünschnittverwertung,  
Komposterden und Substrate



## Kompostieranlagen

Emmendingen, Denzlinger Straße 49  
Teningen, Tullastraße 13

## Unsere Leistungen

- Annahme von Schnittgut und weiteren Grünrückständen
- Verkauf von Blumenerde, Pflanzerde, Rindenprodukten und gütegesicherten Komposterden

MANFRED VOIGT  
Tel. 07641/51013

Am Hungerberg 12 79331 Teningen  
www.home.regioseiten.com/rom-kompost

# Grafmüller Verkauf | Service | Reparatur

## Landmaschinen & Motorgeräte

Mit Husqvarna  
sorgenfrei in den  
Frühling starten.

Sichern Sie sich jetzt unsere  
Top-Aktionsangebote.

Wir  
beraten  
Sie  
gerne!

NEU!  
NEUE MODELLE MIT KI-TECHNOLOGIE,  
OHNE BEGRENZUNGSKABEL MIT KAMERA.

Wir sind Ihre Experten  
für automatische  
Rasenmäher -  
sichern Sie sich jetzt  
einen kostenlosen  
Beratungstermin!

Am Elzdamm 56 -  
79312 Emmendingen -  
07641-57 33 72  
www.grafmueller.com

# inomed



Sicherheit im Einsatz.  
Sicherheit in der Medizin.  
Ein Anspruch, der verbindet.

inomed Medizintechnik GmbH  
Im Hausgrün 29, Emmendingen

→ [www.inomed.com](http://www.inomed.com)

## Pellets muss man verstehen.



# Holzpellets Antistaub®

## TANKHOF GRÜN

# Immer sparen mit heyOBI!\*

## heyOBI VORTEIL

Jetzt **heyOBI App**  
downloaden, registrieren und  
**dauerhaft günstige heyOBI**  
**Vorteilsprodukte** sichern!



ALLES  
MACHBAR

# OBI

[go.obide.de/heyobi-vorteil](http://go.obide.de/heyobi-vorteil)

\*HeyOBI App Registrierung notwendig erforderlich. Bei KI-Unterstützung der App. In Teilen von Apps ist das meiste Angebot nicht, und nicht in Online-Shop. Ist auf Produkte mit dem HeyOBI-Vorteil, die nicht das meiste für HeyOBI-Kunden in der Regel. HeyOBI-Vorteil ist ein Angebot, das nur für HeyOBI-Kunden gilt. Bei HeyOBI-Vorteil ist ein Angebot, das nur für HeyOBI-Kunden gilt.

## Bestattungsinstitut

# Wilhelm Volz GmbH

## Das Haus Ihres Vertrauens

### Rat und Hilfe im Trauerfall

79312 Emmendingen  
Hochburger Straße 15

Telefon 07641-9220-0  
Telefax 07641-9220-20

email: [info@bestattungen-volz.de](mailto:info@bestattungen-volz.de)  
internet: [www.bestattungen-volz.de](http://www.bestattungen-volz.de)



# WIR BRENNEN FÜR SICHERHEIT



## JOIN OUR TEAM!

BAUER AG Versicherungsmakler  
[www.BAUER-AG.de](http://www.BAUER-AG.de) // +49 7641 93307 0 // [info@bauer-ag.de](mailto:info@bauer-ag.de)



## Junger Mann fährt mit dem Auto in die Elz und stirbt

Es war der schlimmste Feuerwehreinsatz im vergangenen Jahr. Am 14. Dezember nach 6 Uhr waren die Feuerwehren Rheinhausen und Herbolzheim um kurz nach 6 Uhr über das eCall-Notrufsystem eines Fahrzeugs alarmiert worden. Als Standort war der Bereich am Seehof/Birkenwaldsee gemeldet worden. Ersteintreffende Kräfte konnten das verunfallte Fahrzeug aber in der Elz selbst, gut 100 Meter flussabwärts vom Seehof, lokalisieren. Infolgedessen wurden durch die Leitstelle Emmendingen die SEG Wasserrettung Nord und Mitte des Landkreises Emmendingen sowie das DLRG nachalarmiert. Nachdem sich die Einsatzkräfte durch die stark aufgeweichten Wiesen Zugang zur Einsatzstelle verschafft hatten, begannen sofort Rettungsmaßnahmen durch die Wasserretter aus Rheinhausen, die bereits vor Ort waren. Im Zuge dieser Maßnahmen konnte ein lebloser junger Mann aus dem Fahrzeug befreit werden. Sofort eingeleitete Reanimationsmaßnahmen blieben leider ohne Erfolg, die Person verstarb an der Einsatzstelle. Das Fahrzeug wurde mit dem Rüstwagen der Feuerwehr Herbolzheim aus dem Wasser gezogen, unterstützend tätig waren hier die Bergungstaucher des THW Emmendingen. Ebenfalls im Einsatz waren schwimmfähige Ölsperren der Feuerwehr Emmendingen, um eine Kontamination des Gewässers zu vermeiden. Zur Betreuung der Angehörigen und der eingesetzten Einsatzkräfte waren Fachkräfte der Psychosozialen Notfallversorgung des Landkreises im Einsatz. An den eigentlichen Einsatz schlossen sich umfangreiche Reinigungsarbeiten der Ausrüstung und der Fahrzeuge, sowie eine Nachbesprechung mit allen Einsatzkräften im Feuerwehrhaus Rheinhausen an. Aus Rheinhausen waren 22 Einsatzkräfte im Einsatz. Der Einsatz war nach fünfeinhalb Stunden beendet.



## Feuerwehr befreite eingeschlossenes Kind aus dem Auto

Mit dem Einsatzstichwort „Kind in Fahrzeug eingeschlossen“ wurde die Freiwillige Feuerwehr Rheinhausen an einem Vormittag im April alarmiert. Bei Eintreffen an der Einsatzstelle waren sowohl das eingeschlossene Kind als auch dessen Familienangehörige in keiner akuten Notlage. Die neun ausgerückten Kameraden konnten deshalb zunächst versuchen, das Fahrzeug leise und möglichst schadensfrei zu öffnen, während das Kind bei Laune gehalten wurde. Leider brachte auch der Einsatz von Spezialwerkzeug aus dem Kfz-Bereich nicht den gewünschten Erfolg. Nachdem das Kind zunehmend unzufriedener mit seiner Lage war, wurde in Rücksprache mit der Mutter beschlossen, das Fahrzeug gewaltsam zu öffnen. Nachdem eine der hinteren Scheiben zertrümmert worden war, verschafften sich die Kameraden Zugang zum Inneren des Fahrzeugs. Kind und Mutter waren wieder vereint. Die Einsatzkräfte sicherten zudem das Fahrzeug provisorisch für eine eigenständige Fahrt in die nächste Fachwerkstatt.



## Motorsäge als Standardwerkzeug

Bei der Freiwilligen Feuerwehr Biederbach gehört die Motorsäge zu den wichtigsten Werkzeugen. Im vergangenen Jahr mussten die Kameraden wieder sehr oft ausrücken, um umgestürzte Bäume zu beseitigen. Mal lagen die Stämme quer über Waldwegen (wie hier im Oktober im Bereich Mersberg), mal blockierten sie die Straßen, mal führten sie sogar zu Verkehrsunfällen. Mit dem Entfernen des Baums ist es dabei nicht getan. Nach dem Abtransport muss die Fahrbahn wieder gereinigt werden.

**KS** kreutner-  
schmälzlin  
holzbau gmbh

WIR **BAUEN** AN  
DER ZUKUNFT!

Holztechnologie auf der  
Höhe der Zeit – für die  
Menschen von heute

Schochenwinkel 9 | 79353 Bahlingen | 07663 93250 | [www.ks-holzbau.de](http://www.ks-holzbau.de)

**Autohaus Hoelle GmbH**

Bester Service für alle Fabrikate  
Telefon 0 76 63 / 16 00  
[www.autohaus-hoelle.de](http://www.autohaus-hoelle.de)

Reifenservice – Räderhotel  
SB-Waschanlage • TÜV & AU  
Neu-, EU-, Gebrauch- & Jahreswagen  
Inspektion & Reparatur • Glasreparatur  
Unfallservice – Karosserie- & Lackarbeiten



| wasser

**Ganz einfach Wasser.**  
Jederzeit in bester Qualität.  
Auch zum Durst löschen.

Persönliche Beratung unter 07641/468 99-0  
oder Am Gaswerk 1 in Emmendingen.

[www.swe-emmendingen.de](http://www.swe-emmendingen.de)

**SW**  
Stadtwerke Emmendingen



Ein Garant für unsere  
Sicherheit

MIT **OESTREICHER** REISEN

Wir organisieren Vereinsausflüge und Gruppenreisen für etwa 20 bis 50 Personen. Ihre Vorstellungen ergänzen wir durch unsere Erfahrung und Ideen, sodass eine maßgeschneiderte Reise mit modernen Reisebussen entsteht.

Wir sind für Sie da: Montag bis Freitag  
8.30 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Folgen Sie uns: oestreicher\_reisen OestreicherReisen

Heinrich Oestreicher Omnibusbetrieb  
Hauptstraße 24 • 79348 Freiamt • Tel. 07645-424  
[www.oestreicher-reisen.de](http://www.oestreicher-reisen.de) • E-Mail: [info@oestreicher-reisen.de](mailto:info@oestreicher-reisen.de)

Sie brauchen  
Gardinen  
und Polster?

Raum<sup>3</sup>

Premium-Partner für Wohngestaltung

**WERNER  
SCHEER**  
GmbH

An der Gumme 1 • 79348 Freiamt • Tel. 07645 1200 • [www.scheer-raumausstattung.de](http://www.scheer-raumausstattung.de)

**Nilfisk**

**FEUERWEHR  
SAUGER**

**STIHL**



**LANDMASCHINEN**

**Wolfsperger**

**FORST-RASEN-GARTENTECHNIK**

SEXAU • TEL. 0 76 41 930 949-0

[www.wolfsperger-landmaschinen.de](http://www.wolfsperger-landmaschinen.de)

**#brandheiß**

Lesen statt Löschen –  
unsere Wochenzeitung bringt die  
heißesten Themen!

**WZO**  
Wochenzeitungen am Oberrhein  
Verlag-GmbH



### Brände, Autounfälle und Türöffnungen

Standardmäßig hat das LFL fünf Rollwagen an Bord. Dabei handelt es sich um die Behälter „Atemschutz“ (6 vollständige Sets plus Reserveflaschen), „Technische Hilfeleistung“ (Schere, Spreizer, Hydraulikstempel, Mehrzweckzug, Rettungssäge etc.), „Lüfter“ (Lüfter sowie eine 30 Meter lange Lute für die vielen innenliegenden Räume im ZfP) und „Sonderlöschmittel“ (Pulverfeuerlöscher, Schaumlöschmittel und Akkubrandlöscher). Integriert in den Laderaum wurde außerdem eine Trage.



### Stürme, Überschwemmungen und Ölschäden

Je nach Art des Einsatzes kann der Laderaum flexibel mit weiteren Rollwagen bestückt werden. Im Materiallager stehen zusätzlich die Behälter „Ölschaden“ (Sperrung für Gewässer, Bindemittel für Straßen), „Sturm“ (3 große Motorsägen für die vielen Bäume im ZfP) und „Wasserschaden“ (Pumpen und Wassersauger) zur Verfügung. Außerdem gibt es einen weiteren Rollcontainer „Wasserschaden“ mit Wassersauger, Trennfass und Stimmer. Das Laden erfolgt über eine Ladebordwand.



### Kommandant plante das Fahrzeug selbst



Die Werkfeuerwehr besteht derzeit aus fast 50 Kameradinnen und Kameraden. Ihren Dienst üben sie nebenamtlich neben ihrem Hauptjob beim ZfP aus. In den Einsatz gehen

sie nicht nur während der Arbeitszeit, sondern auch in ihrer Freizeit. Alarmiert werden sie sehr oft. 2024 verzeichnete die Werkfeuerwehr rund 300 Einsätze. Geleitet wird die Truppe, die aus überdurchschnittlich vielen Frauen besteht, von Ulrich Hofmaier (Foto). Stellvertreter ist Martin Burst.

## Der neue „Alleskönner“

Im letzten Jahr hat die Werkfeuerwehr des Zentrums für Psychiatrie ein MAN-Fahrgestell, den Aufbau der Firma Freytag und die umfangreiche Team von Uli Hofmaier, der das Gefährt konzipiert hat, nun einen echten unterliegt, wurde das LFL exakt auf die Anforderungen des ZfP zugeschnitten. Andererseits ist es möglich, den Laderaum je nach Einsatzzweck



## Hell ausgeleuchtete Einsatzorte

Das LFL verfügt über einen herausfahrbaren Lichtmast. Mit acht LED-Lichtern

kann das Einsatzgeschehen aus fünf Metern Höhe hell ausgeleuchtet werden. Reicht dies nicht, kann der Rollwagen „Licht/Strom“ mit einem weiteren 13 kVA-Schweinwerfer mit an Bord genommen werden. Zusätzliches Licht ist auf dem ZfP-Gelände nicht nur während der Nachtstunden wichtig, auch tagsüber sorgen die vielen Bäume für Schatten.



## Platz für sechs Kameraden

Im Cockpit, das bald mit Digitalfunk ausgestattet wird, haben zwei Feuerwehrleute Platz. Auf der Rückbank können zudem vier weitere Kameraden mitfahren. Zwei Atemschutzapparaturen hängen dort ebenfalls bereit. Der MAN TGM 18.320 und der Aufbau der Firma Freytag aus Niedersachsen bringen viel Gewicht mit. Je nach Beladung kann das Fahrzeug bis zu 18 Tonnen wiegen.



## Bis zu 5.000 Liter Wasser an Bord

Als Löschfahrzeug hat das LFL einen eingehausten 2.000 Liter-Wassertank auf der Ladefläche integriert. Vom Rollladen aus kann seitlich auf das Schlauchequipment, die Spritzen und die große Pumpe zugegriffen werden. Für größere Brandeinsätze stehen im Materiallager zusätzlich ein weiterer 3.000 Liter-Wassertank sowie die Rollcontainer „Schlauch“ (400 Meter B-Schläuche, 200 Meter C-Schläuche) und „Tragkraftspritze (optional als weitere Spritze) bereit.

## ... der ZfP-Werkfeuerwehr

...ndlich ihr neues Löschfahrzeug-Logistik (LFL) erhalten. Für das 320 PS-starke Beladung musste die Einrichtung etwa 350.000 Euro hinblättern. Dafür hat das en „Alleskönner“ im Fuhrpark stehen. Als „Sonderfahrzeug“, das keiner Norm schnitten. Mit dem mitgeführten Wasser können einerseits Brände satzart flexibel mit Rollcontainern und Rollwagen zu bestücken

# Einsätze 2025



## In den Glottertäler Reben brannte ein Strohlager lichterloh

Am 3. Oktober wurde die Freiwillige Feuerwehr Denzlingen um kurz nach Mitternacht ins Glottertal beordert. In den dortigen Reben – etwa auf Höhe des Gewerbegebiets „Engematten“ – brannte unübersehbar ein großes Strohlager lichterloh. Den Glottertäler und Denzlinger Kameraden war sofort klar: hier werden erhebliche Wassermengen benötigt. Die einheimische Wehr legte daher eine 280 Meter lange doppelte B-Leitung von der Glotter bis zum Brandobjekt. Die Denzlinger wiederum setzte sämtliche wasserführenden Fahrzeuge ein. Damit konnte man von der windabgewandten Nordseite des Strohlagers einen massiven Löschangriff starten und die erste Gefahr bannen. Um einen nachhaltigen Erfolg zu erzielen, musste das gesamte Stroh jedoch ausgeräumt und abgelöscht werden. Tatsächlich befand sich die Einsatzstelle gerade noch auf der Gemarkung Denzlingen. Vom dortigen Bauhof wurden deshalb ein Radlader und ein Traktor mit Frontlader zur Einsatzstelle beordert. In stundenlanger mühevoller Arbeit wurde das gesamte Strohlager von zwei Seiten ausgeräumt und abgelöscht. Nach rund Stunden konnte der Einsatz beendet werden. Neben den Feuerwehren Glottertal und Denzlingen waren auch der DRK-Rettungsdienst, Kräfte der DRK-Bereitschaft und eine Streife der Polizei vor Ort. Zur Ursache gab es zunächst keine Erkenntnisse. Der Schaden war jedoch erheblich. Allein das verbrannte Stroh hatte einen Wert von mehreren 10.000 Euro.

## Brandeinsatz mitten in der Waldkircher City

Nach Rauch roch es am 29. Juli um die Mittagszeit in der Waldkircher Innenstadt. Im 3. Obergeschoss eines Wohn- und Geschäftshauses in der Lange Straße brannte es. Alarmiert wurden daher die Abteilungen Waldkirch samt Tagsschleife und Siensbach. Die Anfahrt war alles andere als einfach. Der Einsatzort befand sich inmitten einer Baustelle. Als die Kameraden ankamen, wurde von Anwohnern eine Person aus dem Gebäude gebracht, welche sich zuvor noch in den brennenden Räumen gefunden hatte. Sie wurde umgehend an die Kräfte des Rettungsdienstes übergeben. Danach nahmen zwei Atemschutztrupps den Innenangriff vor. Gleichzeitig wurde direkt vor dem Gebäude die Drehleiter in Stellung gebracht. Den Brandherd konnte die Feuerwehr rasch ausfindig machen. Das Feuer war daher nach wenigen Minuten unter Kontrolle. Eine Ausbreitung auf weitere Wohn- und Geschäftseinheiten konnte verhindert werden. Im Abschluss an die Nachlöscharbeiten wurde die Wohnung der Polizei übergeben. Insgesamt 40 Kameraden waren im Einsatz. Vor Ort waren zudem die Führungsgruppe, der stellvertretende Kreisbrandmeister, der Rettungsdienst und die umliegenden Ortvereine des DRK.





- Historische Altstadt
- Museen und Stadtführungen
- Drei malerische Winzerdörfer
- Wandern und Radfahren im Kaiserstuhl

## Wein | Genuss | Natur

KLEINSTADTPERLE UND WEINSÜDEN WEINORT

Tourist Information Endingen | T. 07642 – 68 99 90  
touristinfo@endingen.de | endingen.de



Ob Tag oder Nacht – ihr seid da, wenn man euch braucht.

### Die Gemeinde Riegel sagt DANKE

an die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr für euren Mut, eure Zeit und eure Hilfsbereitschaft. Danke für euren Einsatz – für uns alle, jederzeit und überall.




## FEUER UND FLAMME FÜR EUREN EINSATZ

- Innovative Blechbearbeitung
- Engagierter Arbeitgeber
- Interessanter Ausbildungspartner
- In der Region verankert
- Zukunftsorientiertes Unternehmen mit Tradition

Elsässer Straße 41 | 79346 Endingen a. K.  
info@keller-blechtechnik.de

 [KELLER-BLECHTECHNIK.DE](http://KELLER-BLECHTECHNIK.DE)

## Feuerwehr – Mut, Herz, Einsatz. Danke für alles!



## Landmaschinen GmbH

[www.jenne-landmaschinen.de](http://www.jenne-landmaschinen.de)

79346 Endingen-Königschaffhausen · Tel. 07642/1085 · info@jenne-landmaschinen.de



## ROLF'S WURSTLÄDELE FLEISCHERFACHGESCHÄFT

SEIT VIELEN JAHREN BIN AUCH ICH BEI DER FEUERWEHR KIECHLINSBERGEN AKTIVES MITGLIED.

SEI AUCH DU DABEI UNTER DEM MOTTO: GOTT ZUR EHR, DEM NÄCHSTEN ZUR WEHR!

DER SELBSTBEDIENUNGS Laden IN KIECHLINSBERGEN

24 STUNDEN  
7 TAGE  
DIE WOCHE!

safe&easy

Sichere SCHURTER Komponenten, Eingabesysteme und Lösungen kommen in verschiedensten Anwendungen zum Einsatz.

Als Arbeitgeber mit sozialer Verantwortung unterstützen wir den Einsatz unserer ehrenamtlichen Mitglieder in der Feuerwehr bei der Ausübung ihrer Feuerwehrpflichten.

SCHURTER GmbH  
Elsässer Straße 3 - 79346 Endingen  
Telefon +49 (0) 7642 6820  
info.de@schurter.com  
[www.schurter.com](http://www.schurter.com)

Wir bringen FARBE in die

# HEIMAT!

Ersteiner Str. 11  
79346 Endingen am Kaiserstuhl  
[www.rilit.de](http://www.rilit.de)

ELEKTROTECHNIK  
**LEGE** GmbH  
Entdecke den Unterschied

07642 / 9266020  
[www.elektro-lege.de](http://www.elektro-lege.de)

# Einsätze 2025



## Rind aus einem vier Meter tiefen Heuschacht gerettet

Mit ihrer Abteilung „Großtierrettung“ hat die Freiwillige Feuerwehr Elzach seit drei Jahren ein richtiges Spezialkommando in ihren Reihen. Mittlerweile wird dieses auch von Gemeinden aus anderen Landkreisen angefordert. Ende Juli rückte die Truppe nach Gutach im Schwarzwald in den Ortenaukreis aus. Gegen 20.45 Uhr war dort in einem landwirtschaftlichen Betrieb ein Rind ausgebrochen und rund vier Meter tief in einen Heuschacht gestürzt. Das Tier landete weich und blieb unverletzt, saß jedoch fest. Vor Ort wurde das Rind von einem Tierarzt ruhiggestellt und mithilfe des Hebegeschirrs wieder nach oben gezogen. Das Rind konnte schließlich nach zweieinhalb Stunden unversehrt in den Stall zurückgebracht werden.



## In Elzach brannte ein Hackschnitzelbunker lichterloh

In der Nacht zum 1. Oktober musste die Freiwillige Feuerwehr Elzach zu einem größeren Brandeinsatz ins Bache-re ausrücken. In einem Landwirtschaftsbetrieb stand ein Hackschnitzelbunker in voller Ausdehnung in Flammen. Das Feuer hatte bereits ein angrenzendes Vordach erreicht und drohte, auf den Ökonomieteil des Gebäudes überzugreifen. Die 62 Kameraden, die mit elf Fahrzeugen zur Einsatzstelle gefahren waren, sondierten kurz die Lage. Durch den schnellen und gezielten Einsatz einer Riegelstellung des Löschfahrzeugs LF 20 konnte das Übergreifen verhindert und das Gebäude gehalten werden. Drei Trupps unter Atemschutz sicherten den Ökonomieteil, zwei weitere Trupps löschten den Brand im Bunker ab. Die Wasserversorgung wurde über eine Leitung vom Bach aufgebaut. Die starke Rauchentwicklung machte den Einsatz von Atemschutz auch im Freien erforderlich. Phasenweise war ein Arbeiten nur mit Pressluftatmern möglich, was den Einsatz sehr personalintensiv machte. Zur Koordination richtete die Feuerwehr einen Führungsplatz im Mannschaftstransportfahrzeug ein. Zudem wurde ein Atemschutzsammelplatz betrieben. Die Einsatzstellenlogistik übernahm der Gerätewagen-Transport (GW-T) der Abteilung Oberprechtal. Neben der Feuerwehr waren auch Einsatzkräfte des DRK im Einsatz: ein Rettungswagen, die Bereitschaften Elzach, Prechtal und Oberprechtal sowie der Organisatorische Leiter Rettungsdienst (OrGL). Außerdem waren der stellvertretende Kreisbrandmeister und die Polizei vor Ort. Nach mehr als sechseinhalb Stunden war der Einsatz beendet.

Wir löschen jeden Durst!

Wir danken den Feuerwehren für Ihren tatkräftigen und unermüdlichen Einsatz

**GETRÄNKE  
HILSCHER WYHL**

Inhaber: Ernst Bühler

Telefon 0 76 42 / 77 44

Sommeröffnungszeiten:

Montag – Freitag von 9–12.30 und 14–18.30 Uhr, Samstag von 8–13 Uhr

BEI UNS SCHEINT DIE SONNE  
SOGAR NACHTS AUS DER  
STECKDOSE. DA KANN ICH MIT  
GUTEM GEWISSEN DIE NACHT  
ZUM TAG MACHEN!

Intelligente Lösungen  
vom Solardach-Pionier  
der ersten Stunde.

Power on!

**SCHWÖRER**

Bauen mit gutem Gefühl

Wyhl a.K. · [www.oekobau-schwoerer.de](http://www.oekobau-schwoerer.de)

Komm in unser Team!  
Vorarbeiter &  
Facharbeiter (mwd)  
Jetzt bewerben!



## Zeit. Gemeinsam. Leben.

Gerade in schweren Zeiten ist es wichtig, füreinander da zu sein.

Für uns steht der ganzheitliche Mensch im Mittelpunkt und wir nehmen uns „Mehr Zeit“, um für Sie da zu sein.

„Mehr Zeit“ für

- Pflege Zuhause
- Hauswirtschaftliche Unterstützung
- Aktivierung (Körperwahrnehmung, Gehirntraining, etc.)
- Sie!

Jetzt zu La Vida! [www.lavida-home.de](http://www.lavida-home.de) La Vida Home

79369 Wyhl

Pfarrgässle 1

Tel. 07642 497 897-0

79276 Reute

Kirchstraße 7

Tel. 07641 966 998-0



Gemeinsam stark  
für Ihre Sicherheit.

Ihr Partner in der Region.

SV Team Allgaier GmbH

6x im Landkreis Emmendingen

Denzlingen, Elzach, Waldkirch,

Emmendingen, Simonswald, Kenzingen

Tel.: 08000 99 7000

**Sparkassen  
Versicherung**



Leben.

Arbeiten.

Durchstarten.

## Zuhause mit Zukunft DENZLINGEN



Vor den Toren Freiburgs vereint Denzlingen wirtschaftliche Dynamik mit hoher Lebensqualität für alle Generationen. Familien profitieren von kurzen Wegen, attraktiven Bildungseinrichtungen und einem lebendigen Miteinander.

Unternehmen florieren bei moderner Infrastruktur und bester Anbindung. Allseits geschätzt werden das rege Vereinsleben, der hohe Freizeitwert und die starke Nahversorgung.

**GEMEINDE  
DENZLINGEN**

# Einsätze 2025



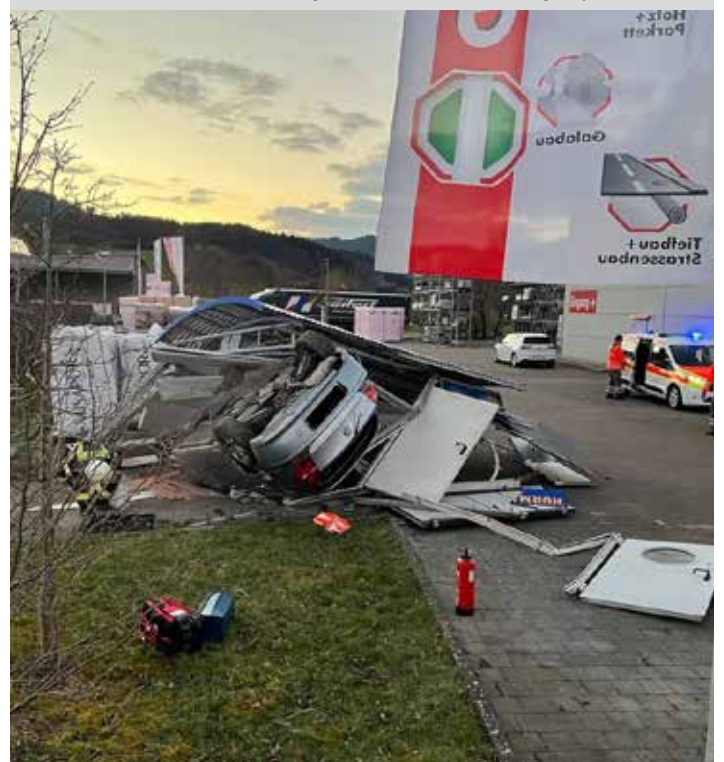
## Sauerstoffmangel im Winzerkeller

Am 20. und 21. September fand bei der Winzergenossenschaft in Kiechlingsbergen das Zwiebelkuchenfest statt. Damit die Besucherin Ruhe feiern können, hatte jemand im Vorfeld der Veranstaltung die Lüftungsanlage für den Keller abgeschaltet. Das Problem: als am nächsten Morgen einer der Festmitarbeiter das Untergeschoss betrat, wurde dieser fast ohnmächtig. Die dort gelagerten Trauben hatten mit ihren Reaktionen den ganzen Sauerstoff im Keller aufgebracht. Mit letzter Kraft taumelte der Festmitarbeiter ins Freie und verständigte die Feuerwehr. Mit vier Abteilungen rückte die Endinger Gesamtwehr an. Ein Rettungsdienst brachte die Mitarbeiter vorsorglich zur Untersuchung ins Krankenhaus. Da zunächst unklar war, ob sich noch weitere Personen in dem weitläufigen Keller aufhielten, gingen mehrere Trupps unter Atemschutz zu Erkundung vor. Parallel dazu wurde der Keller mit Drucklüftern belüftet. Nach einer umfassenden Kontrolle konnte Entwarnung gegeben werden: Es wurden keine weiteren Personen im Keller gefunden. Als das CO<sup>2</sup>-Messgerät keine erhöhten Werte mehr anzeigte, wurde der Bereich wieder freigegeben. Besonders hilfreich war, dass die Gesamtwehr Endingen im Dezember 2024 bereits eine große Übung in der WG Kiechlingsbergen durchgeführt hatte. Die Örtlichkeiten waren den Einsatzkräften daher gut bekannt, was ein schnelles und sicheres Vorgehen erleichterte. Dieses Beispiel zeigt deutlich, wie wichtig regelmäßige Übungen und Proben sind, um im Ernstfall effektiv handeln zu können.



## Bei einem Unfall in Gutach überschlugen sich zwei Autos

Am frühen Abend des 17. März ereignete sich auf der B294 in Höhe Gutach ein Verkehrsunfall mit zwei beteiligten Fahrzeugen, bei welchem sich beide Fahrzeuge überschlugen und zwei Personen eingeschlossen wurden. Diese konnten noch vor Eintreffen der Feuerwehrabteilung Waldkirch durch die Freiwillige Feuerwehr Gutach befreit werden. In diesem Zusammenhang wurde auch ein Feuerwehrangehöriger leicht verletzt. Alle drei Personen wurden von den Kräften des Rettungsdienstes versorgt und in Kliniken verbracht. Zeitweise war die B294 aufgrund der Rettungsmaßnahmen in beide Richtungen für den Verkehr gesperrt.



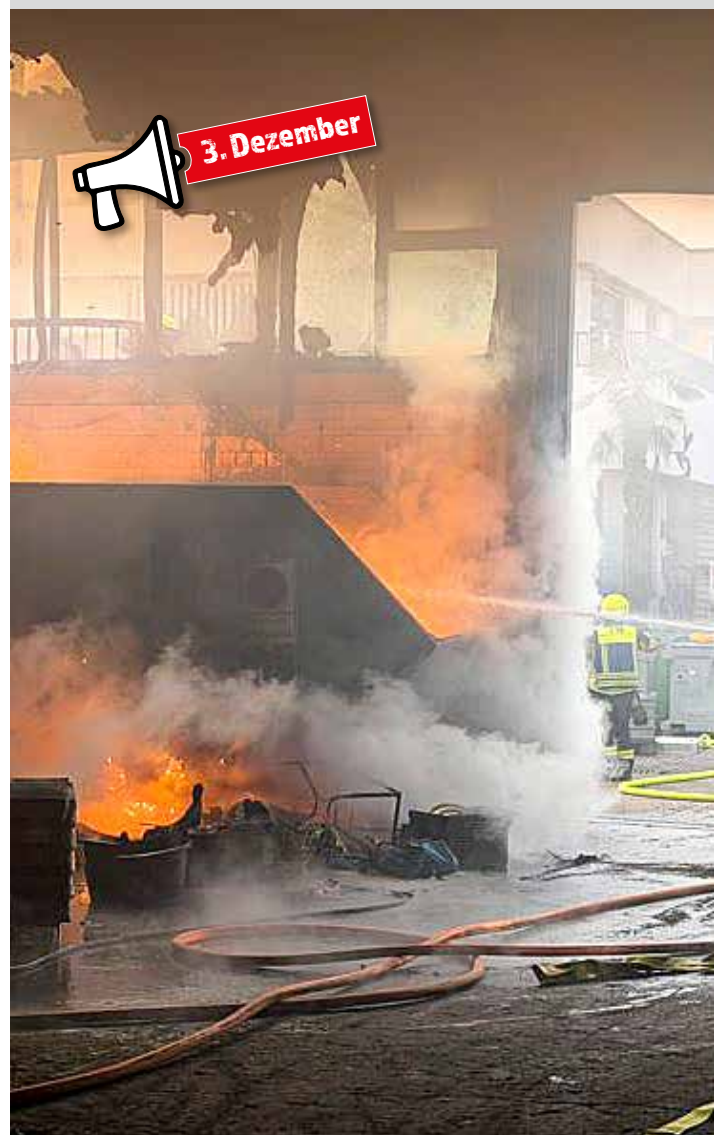


## Grillabend auf dem Balkon führte zu Wohnungsbrand

Mit einem Grillabend auf dem Balkon wollten die Bewohner des 2. Obergeschosses eines Acht-Parteien-Hauses im Emmendinger „Jägeracker“ eigentlich das Wochenende einläuten. Plötzlich geriet der dort stehende Gasgrill in Brand. Die Flammen griffen erst auf die Gebäudefassade und dann auf die Wohnung über. Gegen 21.30 Uhr alarmierten die Bewohner die Freiwillige Feuerwehr Emmendingen. Als diese eintraf, stand das angrenzende Zimmer bereits in Vollbrand. Zum Glück hatten sich die zwei gemeldeten Personen selbst ins Freie gerettet. Im Haus lag zudem noch niemand schlafend im Bett. Ihren ersten Löschangriff starteten die Kameraden von außen per Drehleiterkorb. Damit konnten die Flammen niedergeschlagen werden. Kurz darauf folgte über das Treppenhaus der zweite Angriff, wobei bemerkt wurde, dass ein weiteres Zimmer vom Brand betroffen war. In beiden Fällen kamen Atemschutztrupps zum Einsatz. Den Brand bekam die Feuerwehr, die mit 28 Kameraden und sechs Fahrzeugen vor Ort war, schnell unter Kontrolle. Verletzte gab es keine, dafür entstand ein hoher Sachschaden. Während die Nachbarn nach ausgiebigem Lüften wieder in ihre Wohnungen konnten, blieb die Brandwohnung vorerst gesperrt.

## Brennende Metallspäne entfachten Temperaturen von 1.500 Grad

Ein spektakulärer Gebäudebrand ereignete sich Anfang Dezember in einer Emmendinger Recyclingfirma. In deren Lagerhalle war am späten Vormittag plötzlich ein Container mit Metallspänen in Brand geraten. Dabei griffen die Flammen auf die Halle und die dort eingerichteten Büroräume über. Die Freiwillige Feuerwehr Emmendingen rückte mit 45 Kameraden und zwölf Fahrzeugen, die sich auf drei Abteilungen verteilten, an. Die Brandbekämpfung erfolgte von außen über die Drehleiter und von innen mit zwei Atemschutztrupps. Weil es sich vorwiegend um brennendes Titan handelte, herrschten in dem Container Temperaturen von bis zu 1.600 Grad. Eine Brandbekämpfung mit Wasser war in diesem Fall unmöglich. Daher zogen die Feuerwehrleute den Behälter ins Freie und löschten ihn mit Sand. Eine weitere Schwierigkeit: Das Feuer hatte auch auf einen Container mit Aluminiumpulver und auf einige Gasflaschen übergegriffen. Einige explodierten, der Großteil der Gasflaschen konnte von der Feuerwehr geborgen und aus der Gefahrenzone gebracht werden. Menschen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden. Nach dem der Brand gelöscht war, wurde die Einsatzkleidung der Kameraden eingesammelt und dekontaminiert. Auch in den Tagen danach wurde die Einsatzstelle kontrolliert.



Drohnengruppen-Leiter Uwe Stubert, Bildauswerter Dennis Lorenz, Luftraumbeobachter Michael Dörle und Pilot Timo Pfaff (von rechts) bei der Übung im Februar.



# Hightech-Unterstützung aus der Luft

## Bei den Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis haben sich Kamera-Drohnen mittlerweile etabliert

**P**ersonensuche, Gebäude- und Vegetationsbrände, Hochwasser oder Verkehrsunfälle: Ohne Drohnen geht heute auch bei der Feuerwehr nichts mehr. Die fliegenden Kameras gehören inzwischen zum Alltag der Kameraden. Die Luftaufklärung, bei der Bilder und Daten in Echtzeit übermittelt werden, ermöglicht schnelle und gezielte Löschangriffe und Hilfeleistungen.

Auch die Wehren im Kreis Emmendingen setzen Drohnen ein. So beispielsweise die Kameraden aus Herbolzheim. Rund sechs Mal im Jahr wird mit dem Fluggerät trainiert. So wie Ende Februar bei der anderthalbstündigen Übung. Der Drohnengruppe der Gesamtwehr Herbolzheim, die von Uwe Stubert geleitet wird, gehören zwölf Kamera-

den an, davon sieben aus der Kernstadtwehr.

Seit Juli 2023 ist die rund vier Kilogramm schwere Feuerwehrdrohne im Einsatz, die mit allen technischen Raffinessen und dem nötigen Equipment für Rettungs- und Löscheinsätze ausgerüstet ist.

*Wärmebildkamera, Entfernungsmesser, Suchscheinwerfer und sogar ein Lautsprecher*

So verfügt der Multikopter über vier verschiedene Kameras: Eine radiometrische Wärmebildkamera, die speziell bei der Personensuche eingesetzt wird, eine Weitwinkelkamera mit zwölf Megapixel, eine Zoomkamera

mit 48 Megapixel sowie eine Full-HD-FPV-Kamera, die es dem Piloten ermöglicht, die Drohne so zu steuern, als ob er selbst im Cockpit säße. Zur Standardausrüstung zählen außerdem ein Laserentfernungsmesser (3 bis 1200 Meter), ein Lautsprecher (Reichweite bis zu 200 m) und ein Suchscheinwerfer.

Wenn der Funkrufname „Florian Herbolzheim 11“ über den Äther schallt, dann wird die Drohnengruppe mit ihrem Einsatzleitwagen angefordert. Im Fahrzeug ist das gesamte Equipment für den unbemannten Flugkörper an Ort und Stelle verstaut, sodass es nur eine kurze Rüstzeit von fünf Minuten braucht bis die Drohnengruppe einsatzbereit ist. Seit knapp drei Jahren ist der Multikopter der Herbolzheimer Wehr nun im Einsatz – er wurde bislang etwa zehn

Mal angefordert – und hat in dieser Zeit wertvolle Dienste geleistet. So beispielsweise bei einem größeren Flächenbrand in Riegel unweit der Bahnlinie. Nach dem Brandereignis wurde das betroffene Areal mit der Drohne auf Glutnester abgesucht. Gesamtwehrkommandant Martin Hämmerle erinnert sich auch an den Großbrand bei



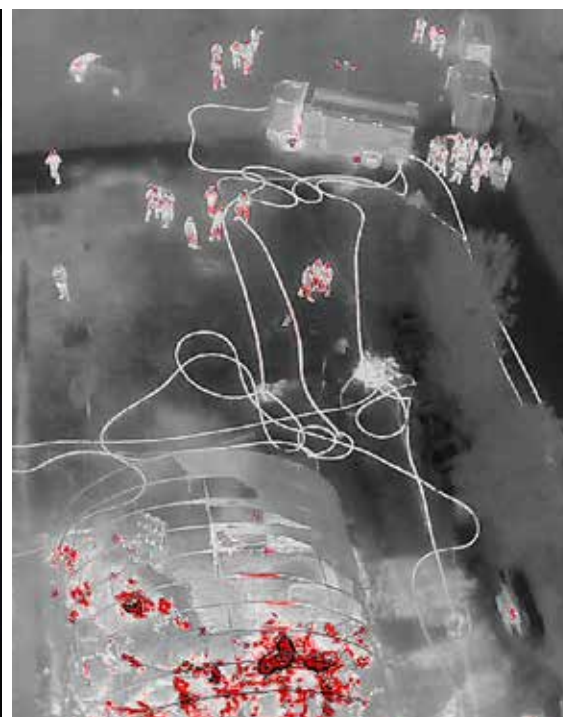
Bei Einsätzen wird für die Drohnen ein eigener Start- und Landeplatz eingerichtet.

der Firma Graf im Gewerbegebiet Herbolzheim im Oktober 2023 oder an den Brand bei der Straßenmeisterei in Riegel, direkt an der Autobahn im Oktober 2024, bei denen das Fluggerät zum Einsatz kam.

Unverzichtbare Hilfe leistet der Multikopter bei der Suche nach vermissten Personen, insbesondere nachts. Durch die Wärmebildkamera (Genauigkeit +/- 2 Grad Celsius) können Menschen im Gelände schnell auffindig gemacht werden. Der Suchscheinwerfer (30 Watt) hat eine Beleuchtungsbereich bis zu 100 Metern und mit dem Lautsprecher können Personen bis zu einer Reichweite von 200 Metern aktiv angesprochen werden. Auch diesen speziellen Einsatzfall hat die Drohnengruppe der Herbolzheimer Wehr bereits im Ernstfall miterlebt. So wurde nach einem Verkehrsunfall im Rheinwald eine vermisste Person gesucht

*Nach einem Verkehrsunfall wurde mit der Drohne eine vermisste Person gesucht*

Bei der Drohnenübung Ende Februar auf einer Freifläche nördlich der Siedlungsgrenze von Herbolzheim wurde unter anderem ein vermeintlicher Brandherd auf einer Anhöhe an der Bundesstraße



lokalisiert. Weitere Übungsszenarien waren die Erkundung der Lage bei einem verletzten Kranfahrer oder die Personensuche auf einem Ackergelände. Dazu werden Suchgebiet, Flughöhe und Geschwindigkeit festgelegt und dann fliegt die Drohne selbstständig ohne aktive Steuerung das markierte Feld nach berechneten Bahnen ab. Alle relevanten Daten, so auch die Dauer des Sucheinsatzes bis auf die Sekunde genau, sind auf dem großen Bildschirm abzulesen. Die Drohne hat auch einen Kollisionswarner und eine automatische Bremsfunktion, so dass es keine unliebsamen Begegnungen mit Hindernissen gibt. Moderne Drohnen benötigen für präzises Fliegen und Navigieren (GPS/GNSS) normalerweise acht bis zwölf Satelliten. Eine Drohne, die mit 27 oder mehr Satelliten verbunden ist, stellt heutzutage bei modernen GNSS-Empfängern (Global Navigation Satellite System) aber keinen Einzelfall mehr dar, sondern ist ein Zeichen für eine sehr stabile und präzise Positionierung. So ist es auch ohne menschlichen Eingriff möglich, dass der Flugkörper quasi wie ein

Helikopter in der Luft steht. Besonderheit: Jeder Privatmann, der eine Drohne steuert, braucht dafür einen Führerschein. Die Rettungskräfte sind davon befreit. „Wir haben trotzdem alle eine Ausbildung absolviert. Also jeder von uns kann die Drohne fliegen oder eine der anderen Funktionen übernehmen“, erklärt Uwe Stubert.

*Der Multikopter hat eine Reichweite von 15 Kilometern. Die maximale Flughöhe beträgt 500 Meter*

Bei der Feuerwehr sind die Aufgaben klar definiert: Es gibt einen Drohnenpilot, einen Luftraumbeobachter und einen Bildauswerter, die jeweils durch Aufklebeschilder an ihren Uniformen gekennzeichnet sind. Durch die Aufgabenteilung kann sich der Pilot voll auf das Steuern und Manövrieren des Flugkörpers konzentrieren. Die Übung vor einigen Wochen fand außerhalb der Flugverbotszone statt. „Das Fliegen der Drohne ist nicht schwierig. Wich-

tig ist das Einhalten der Sicherheitsvorschriften, sprich Flughöhe oder Flugbereich. Im Einsatzfall sieht das natürlich wieder anders aus. Da können wir überall drüber fliegen“, so Stubert. Der Flugkörper der Feuerwehr hat eine maximale Flughöhe von 500 Metern und eine Reichweite bis zu 15 Kilometer. Die maximale Flughöhe wird jedoch aus Sicherheitsgründen nicht ausgeschöpft. „Bei einer Höhe von 120 Metern haben wir eine Sperre gesetzt. So sind wir, was Segelflugzeuge oder andere Flugkörper angeht, immer auf der sicheren Seite“, erklärt der Leiter der Drohnengruppe. Die maximale Flugzeit pro Akkusatz beträgt 41 Minuten. Drei Akkusätze sind vorhanden. Wenn diese immer wieder neu geladen werden – das notwendige Equipment dazu befindet sich im Einsatzleitwagen – kann man praktisch unendlich lang fliegen. Dass dieses Hightech-Fluggerät samt Ausrüstung nicht zum Spottpreis zu haben ist, versteht sich von selbst. Die Anschaffung kostete die Wehr rund 18.000 Euro, die Ausbildung von sechs Kameraden inklusive. Eine Investition, die sich unter dem Strich jedoch lohnt hat.

tg





# So viele Übertritte in die Aktiven wie noch nie

## In den Jugendfeuerwehren des Landkreises tummeln sich derzeit 558 künftige Floriansjünger

Um den Nachwuchs müssen sich die Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Emmendingen momentan wenig Sorgen machen. In den einzelnen Jugendfeuerwehren tummeln sich derzeit 558 hochmotivierte Kinder und Jugendliche. Allein 2025 bewältigten 37 junge Brandschützer den Übertritt in die aktiven Mannschaften. Es waren so viele wie noch nie.

---

*37 junge Menschen aus dem Kreis Emmendingen bewältigten 2025 den Übergang in die aktive Feuerwehr*

---

Die Basis dieses Erfolgs liegt in den einzelnen Wehren. Mit Herzblut und pädagogischem Feingefühl schaffen es die 180 Jugendbetreuer, die jungen Menschen für das Feu-

erwehrwesen zu begeistern. Fasziniert sind nicht nur die Jungs, sondern auch die Mädchen. Mittlerweile ist fast jedes fünfte Jugendfeuerwehrmitglied weiblich. Außerdem setzt die Nachwuchsarbeit mittlerweile früher an. Vier Feuerwehren im Landkreis haben für die Unter-Zehnjährigen eine Kinderfeuerwehr ins Leben gerufen. Aktuell sind es sechs Gruppen mit insgesamt 60 Kids. Die Nachfrage nach diesen Plätzen ist ungeboren hoch. Um das Angebot auszuweiten, rührt der Kreisjugendfeuerwehr die Werbetrommel.

„Es wäre toll, wenn sich weitere Wehren dazu bereit erklären würden, eine Kinderfeuerwehr zu gründen“, wünscht sich Kreisjugendfeuerwehrwart Michael Köpfer. Natürlich sei der Betrieb einer solchen Gruppe mit sehr viel Aufwand verbunden. Im Vergleich zu den Ü10-Gruppen brauche es mehr Personal und auch ein anderes pädagogisches Gespür. Die Kreisjugendfeuerwehr helfe künftigen Leiterinnen und Leitern bezüglich einer Ausbildung gerne weiter. Überhaupt tun Michael Köpfer und sein Team viel für die angehenden aktiven Kame-

---

*Wettkampf zum Erreichen der begehrten Leistungsspanne ist der Motivationsfaktor für den Nachwuchs*

---

raden. Jedes Jahr richten sie den Wettkampf zum Erreichen der Leistungsspanne aus. Bei diesem Ereignis gut abzuschneiden, ist für viele Jugendfeuerwehren der Motivationsfaktor für die wöchentliche Probe. Beim Wettbewerb müssen sie einerseits ihre körperliche Fitness demonstrieren. Andererseits gilt es, theoretische Fragen zum Feuerwehrwesen zu beantworten und einen Löschangriff durchzuführen. Der letztjährige Wettbewerb fand in Denzlingen statt. Diesmal siegte die Jugendfeuerwehr aus Kenzingen. Außerdem organi-

siert die Kreisjugendfeuerwehr jedes Jahr ein Zeltlager für alle künftigen Kameraden im Landkreis. Für das diesjährige Camp, das Mitte Juli in Freiamt stattfinden soll, sind schon 100 Anmeldungen eingegangen. Für großen Zuspruch sorgt zudem das alljährliche Völkerballturnier. 2025 nahmen elf Teams daran teil, den Titel holte Emmendingen. Im Oktober findet die nächste Auflage statt. „Die Jugendarbeit floriert – zwar sind wir 2025

ein bisschen weniger geworden, dafür haben 37 junge Menschen im vergangenen Jahr den Übertritt in die aktiven Mannschaften bewältigt“, so Köpfer.

Für die Kreisjugendfeuerwehr war das Jahr 2025 ein Besonderes. Auf dem Markt-

platz in Emmendingen feierten Andreas Köpfer und sein Team im Sommer das 50-jährige Jubiläum. Die Feuerwehrautos sowie der bereitgestellte Container des Bevölkerungsschutzes Baden-Württemberg waren Anziehungsmagnet für viele große

und noch mehr kleine Feuerwehrrfans. Die Fahrzeuge standen offen, sodass die Gäste einen Blick ins Innere werfen konnten – ein Erlebnis, das vor allem bei den jüngeren Besuchern

für Begeisterung sorgte. Doch auch die Großen konnten noch viel Wissenswertes lernen. Die Pavillons mit den verschiedenen Mitmachstationen waren schnell gut besucht. Besonders bei den jüngeren Gästen war die Begeisterung groß, aktiv an den

*Mit einem großen Fest auf dem Emmendinger Marktplatz feierte die Kreisjugendfeuerwehr 2025 ihr 50-jähriges Jubiläum*



Angeboten teilzunehmen. Ein Highlight des Tages war das Experimentarium der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg, das mit 24 spannenden Boxen aufwartete. Hier konnten die Besucher alles Mögliche entdecken: Von Staubexplosionen über Rauchentwicklung bis hin zu chemischen Reaktionen – sogar ein farbiger Vulkanausbruch wurde gezeigt. Für sportliche Action sorgte das Feuerwehrschauch-Ke-

geln, bei dem es darum ging, möglichst viele Kegel umzuwerfen. Wer schon immer einmal Feuerwehrmann oder -frau sein wollte, kam bei den zahlreichen Stationen voll auf seine Kosten. Mit VR-Brillen wurde das Löschen eines Feuers simuliert, und bei einem virtuellen Reaktionsspiel konnten Groß und Klein ihre Schnelligkeit testen. Das Ziel war stets, Spaß zu haben und gleichzeitig Neues zu lernen.

**dgo**

## „EinsEins2“-Redaktion

**A**nfang 2020 brachte der Kreisfeuerwehrverband die erste Ausgabe der „EinsEins2“ heraus. Und mittlerweile ist das einmal im Jahr erscheinende Heft kaum mehr wegzudenken. Aufgeführt werden Zahlen, Fakten, Einsätze und neue Fahrzeuge. Gleichzeitig präsentieren die Kameraden darin ihre facettenreiche ehrenamtliche Arbeit.

An der siebten Ausgabe arbeiteten Patrick Kleiser, Michael Hilbert, Silvia Friedrich, Patric Hügel, Marcel Breig, Katharina Schnaitter und Ralf Kesselring wieder fast ein ganzes Jahr. Das sechsköpfige Team des Fachgebiets „Marketing & Kommunikation“ tauschte sich mit Daniel Gorzalka (dgo), Re-

dakteur der Wochenzeitungen am Oberrhein, in vielen abendlichen Sitzungen über die Themen, Inhalte und die Gestaltung aus.

Andrea Keller (ake) Thomas Gaess (tg) und Elisabeth Stratz (est), allesamt aus den Redaktionen der Wochenzeitungen am Oberrhein (WZO), bereicherten das Magazin ebenfalls mit ihren Texten und Fotos. Aus demselben Verlagshaus kommt auch der Mediengestalter Frank Moos, der sich um das Titelbild und Layout des Innenteils kümmerte. Das Redaktionsteam des Kreisfeuerwehrverbandes wünscht allen Leserinnen und Lesern viel Spaß bei der Lektüre!

**dgo**





# Feuerwehrsenioren, die nie auslernen

## Für die Ü65-Generation der einzelnen Wehren organisiert der Kreisfeuerwehrverband regelmäßig Vorträge

**M**it 65 Jahren scheidet ein Feuerwehrmann aus dem aktiven Dienst aus. Dann darf er sich Alterskamerad nennen. Einem Ruhestand kommt dies jedoch nicht gleich: bei Bedarf können die Senioren noch immer zu Einsätzen herangezogen werden. Daher ist es dem Kreisfeuerwehrverband wichtig, dass sie eine Gemeinschaft bilden, die nie auslernt.

Zuständig für diese Aufgabe ist Senioren-Obmann Karl Weiß. Der ehemalige Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Kenzingen kümmert sich mit Herzblut um die insgesamt 500 Feuerwehrsenioren im Landkreis Emmendingen. Für die Routiniers aus den 24 Städten und Gemein-

den organisiert er einerseits den alljährlichen Seniorennachmittag. Andererseits leitet er regelmäßige Fachvorträge zu wichtigen Themen. Dabei geht es stets um Themen, mit denen sich Menschen ab einem gewissen Alter auseinandersetzen sollten.

So wie bei dem Vortrag von Frank Erny im Oktober. Unter dem Titel „Schockanrufe – aktuelle Betrugsformen am Telefon“ klärte der Polizeihauptkommissar rund 100 Alterskameraden über die perfiden Methoden professioneller Tätergruppen. Nach den Begrüßungsworten von Karl Weiß und dem stellvertretenden Kreisverbandsvorsitzenden Heiko Sterz führte Erny mit hoher Fachkompetenz und zahlreichen Praxisbeispielen durch den Abend.

Die Teilnehmer erfuhren, mit welcher Raffinesse Betrüger vorgehen, um vor allem ältere Menschen um ihr Ersparnis zu bringen. Besonders eindrücklich schilderte Erny, wie die Täter durch geschickte Gesprächsführung und psychologischen Druck selbst misstrauische Personen in die Falle locken können. „Viele denken: Mir passiert das nicht.“

Doch genau das macht es so gefährlich“, betonte der erfahrene Kriminalbeamte. Die Bandbreite der Methoden reiche von Schockanrufen, bei denen vermeintliche Angehörige in Notlagen vortäuscht werden, über falsche Polizeibeamte, die angeblich Wertsachen „in Sicherheit bringen“ wollen, bis hin zu fingierten Internetdelikten.

Erny verdeutlichte, dass die Täter oftmals in professionellen Callcentern im Ausland agieren und gezielt den Süden und Südwesten Deutschlands mit täglichen Massenaufrufen überziehen. Besonders betroffen machen Berichte über Fälle, in denen Betrüger gezielt verwitwete Frauen anrufen. Den Opfern wird dabei vorgespiegelt, ihr verstorbener Ehemann habe sich im Internet strafbar gemacht – eine besonders perfide Vorgehensweise, die häufig zu hohen Geldzahlungen aus Scham und Angst führt. Erny appellierte eindringlich an die Anwesenden, verdächtige Anrufe sofort der Polizei zu melden und keine falsche Zurückhaltung zu zeigen. Ebenso wichtig sei es, im eigenen Umfeld of-

fen über das Thema zu sprechen und Betroffene ernst zu nehmen. Im Anschluss an den rund 90-minütigen Vortrag nutzten viele der Senio-

ren die Gelegenheit, eigene Erfahrungen und Beobachtungen einzubringen. Erny beantwortete die Fragen mit großer Fachkenntnis und

gab praxisnahe Tipps zum richtigen Verhalten. Zum Abschluss bedankten sich Weiß und Sterz im Namen des Kreisfeuerwehrverbands

Emmendingen bei Erny für seinen engagierten und aufschlussreichen Vortrag. Der Verband übernahm die Bewirtung des Abends. **dgo**

## Dienstgrade auf den Schultern

Freiwillige Feuerwehr (Ehrenamt)



**D**ie Uniform bestehend aus Jacke, Hose, Diensthemd und Schirmmütze, ist außerhalb des Übungs- und Einsatzgeschehens ein wichtiges repräsentatives Element der Feuerwehren. An den Schultern der Jacke befinden sich Klappen, an denen man den jeweiligen Dienstgrad der Kameraden erkennt. Hier eine Übersicht über gängigsten Schulterklappen im Landkreis Emmendingen. Wer findet die des Kreisbrandmeisters?

Feuerwehrkommandanten, Abteilungskommandanten und Stellvertreter



Feuerwehraufsicht



Kreis-/Stadtfeuerwehrverbände



ehrenamtliche Funktion/Fachberater auf Kommunal- und Kreisebene





# Wenn weißer Nebel aus dem Unfallauto steigt

## E-Autos und weitere Batteriespeicher stellen die Feuerwehren vor neue Herausforderungen

**M**ärz 2025 zwischen Riegel und Eendingen. Auf der L 113 läuft der Feierabendverkehr. Plötzlich fängt eines der Autos während der Fahrt zu brennen an. Der Halter bemerkt die weiße Rauchspur, die er hinter sich herzieht. Geistesgegenwärtig biegt er auf den Grünstreifen ab, drückt den Warnblinker, hält an, steigt aus, zieht die Neonweste an und alarmiert die Feuerwehr.

Innerhalb von wenigen Minuten treffen die Kameraden aus Eendingen am Einsatzort ein. Vom Fahrzeughalter erfahren sie, dass es sich bei dem Pkw um ein Hybridfahrzeug – also einer Mischung

aus Verbrenner und E-Auto – handelt. Mit ihrem mitgeführten Wasser bekommen die Feuerwehrleute den Brand schnell gelöscht. Der dicke weiße Nebel, der von der Unterseite des Autos aus nach oben dringt, hört jedoch nicht auf. Schnell wird den Kameraden klar, dass die Batterie des Hybridfahrzeugs durchreagiert.

Das Problem: da der Akkublock massiv eingehaust ist, kommen die Feuerwehrleute nicht an die Speicherzellen

heran. Ohnehin ist das Hantieren an durchreagierenden Batterien zu gefährlich. Es können hochexplosive und gesundheitsschädliche „Venting-Gase“ freigesetzt werden.

---

*E-Fahrzeug-Batterien lassen sich nicht einfach löschen, sondern müssen dauerhaft gekühlt werden.*

---

Aus Sicherheitsgründen kommt Plan Z zur Anwendung: der Block wird mit Löschmitteln so lange gekühlt bis die Feuerwehr Emmendingen eingetroffen ist.

In einer Mulde nimmt diese das Auto in Quarantäne, um es kontrolliert auskühlen zu lassen. Zwei Monate später müssen die Feuerwehrabtei-

lungen Buchholz und Waldkirch einen ähnlichen Einsatz bewältigen. In einer Garage fängt ein E-Fahrzeug plötzlich Feuer. Die Kameraden kommen rechtzeitig, um das Ausbreiten des Brandes auf den Wohnbereich zu verhindern. Die Batterie reagiert jedoch noch immer. Daher wird das Fahrzeug mit einer Seilwinde ins Freie gezogen, um den Akkublock zu kühlen. Auch in diesem Fall rückt die Feuerwehr Emmendingen mit einer Mulde an.

„Beide Einsätze haben gezeigt, welche neuen Herausforderungen die E-Fahrzeuge mit sich bringen“, erinnert sich Kreisbrandmeister Christian Leiberich. Einen

Batteriespeicher könne die Feuerwehr nicht so einfach löschen. Zwar sei es möglich, die Verbindung zwischen Akku und Auto zu kappen. An das Innere des Gebäudes komme man jedoch nicht so einfach ran. Wichtigstes Ziel sei es daher, den Speicher durch Kühlen konstant unter 80 Grad zu halten, um eine Überhitzung und ein mögliches „Thermisches Durchgehen“ zu verhindern.

„Aus den Ereignissen in Endingen und Buchholz konnten wir wichtige Schlüsse ziehen“, erzählt Leiberich weiter. Mittlerweile kontaktiere man bei Einsätzen mit E-Fahrzeugen sofort die Fachfirma. Diese komme direkt zum Einsatzort und kümmere sich gleich um die professionelle Entsorgung des Autos. Dadurch spare die Feuerwehr einerseits Zeit. Andererseits falle damit der Transport und die aufwändige Quarantäne weg. „Hinsichtlich der Gefahrenabwehr war das Vorgehen in diesen beiden Situationen trotzdem richtig“, so der Kreisbrandmeister.

Die Ereignisse in Endingen und Buchholz hatten etwas Entscheidendes gemeinsam: in beiden Fällen waren die Feuerwehrleute darüber informiert, dass es sich um E-Fahrzeuge handelt. Davon können die Kameraden nicht immer ausgehen. Brennt ein Auto lichterloh, ist die Zuordnung des Modells schwierig. Damit steigt auch das Sicherheitsrisiko für die Kameraden. „Nicht jedes Elektrofahrzeug hat automatisch ein E-Kennzeichen – und eine einheitliche Regelung für Rettungskarten existiert nicht“, sagt Leiberich.

Die Wahrscheinlichkeit, dass die Feuerwehren bei Verkehrsunfällen auf Fahrzeug mit einem Akkuspeicher tref-

fen, nimmt zu. In Deutschland zog die Quote im Jahr 2025 nochmal deutlich an. Der Anteil der reinen E-Autos an den Neuzulassungen lag bundesweit bei etwa 19,1 Prozent. Noch beliebter waren die Hybridfahrzeuge. Hier lag

der Anteil der Neuzulassungen sogar bei 39,5 Prozent. Der Trend wird sich fortsetzen – auch weil die Bundesregierung zum 1. Januar 2026 ein neues Förderprogramm aufgelegt hat. Um vorbereitet zu sein, haben der Kreis-

feuerwehrverband und das Amt für Brand- und Katastrophenschutz daher ein gemeinsames Programm aufgelegt. Seit Februar werden 270 Führungskräfte aus den 55 Feuerwehrabteilungen intensiv geschult. Dabei geht es nicht nur um E-Fahrzeuge, sondern auch um Elektroroller, Fahrradakkus und Speicher aller Art. „Der Markt in diesem Bereich ist mittlerweile bunt – und es ist leider viel Billigware dabei“, so Leiberich.

Thematisiert wurden in den Kursen auch die Batteriespeicher in Häusern. Kommt es zu einem Gebäudebrand lautet die erste Frage der Feuerwehr, ob irgendwo eine solche Anlage verbaut wurde. Mit einer Brandentwicklung an einem Batteriespeicher hatte es kürzlich die Sasbacher Feuerwehr zu tun. Unter Atemschutz gingen die Kameraden in den Keller, lüfteten die Räume, hängten das Gerät ab und kühlten es so lange bis die Fachfirma kam, um es mitzunehmen. Rechtzeitig wurde ein thermisches Durchgehen verhindert.

Was passieren kann, wenn es zu spät ist, zeigte hingegen ein Einsatz im Nachbarland-



**Auch Batteriespeicher in Häusern können unbemerkt durchreagieren und Verpuffungen auslösen.**

kreis. In einem Einfamilienhaus in Wasenweiler gaste ein im Keller verbauter Batteriespeicher unbemerkt aus. Es kam zu einer Verpuffung, die am ganzen Gebäude sehr große Schäden verursachte. Menschen waren zu dem Zeitpunkt glücklicherweise nicht im Haus. „Ob in Gebäuden, in Fahrzeugen

oder im Haushalt – von Akkus können Gefahren ausgehen“, erklärt Leiberich. Reagiere die Batterie durch, bilde sich ein Gasgemisch, das nicht nur die Gesundheit gefährde, sondern auch Explosionen hervorrufen könne. Der Kreisbrandmeister empfiehlt einerseits, bei der Anschaffung auf die Qualität zu achten. Andererseits sei es essenziell, dass die Feuerwehr sofort nach ihrem Eintreffen die für den Einsatz notwendigen Informationen erhalte. „Bei E-Fahrzeugen sind das die Rettungskarten – darauf sollten die Halter unbedingt achten“, so Leiberich. **dgo**



# Mit Pragmatismus und Zusammenarbeit auf den Ernstfall vorbereiten

## Angesichts der Weltlage nimmt der Kreisfeuerwehrverband den Zivil- und Katastrophenschutz in den Blick

Im Kurhaus fand Mitte März die Hauptversammlung des Kreisfeuerwehrverbands statt. Im Beisein von 300 Kameraden aus 24 Städten und Gemeinden wurde intensiv auf das vergangene Jahr zurückgeblickt. Zudem hielt Nico Zimmermann ein wichtiges Plädoyer.

In seiner halbstündigen Rede sprach der 45-jährige Vorsitzende die Themen an, die die Wehren im Kreis umtreiben. „Mein letzter Bericht stand noch im Zeichen der Vorbereitung auf die zunehmend volatilen Zeiten“, sagte er. Verbunden habe er dies damals mit einem Appell an die Kommunen, sich mit ihrem

Krisenmanagement zu befassen. Heute müsse man feststellen, dass man „mitten-drin“ sei. Die letzten Wochen hätten „gezeigt, wie einzelne Personen globale Pulverfässer entzünden können“.

„Die Politik hat, wenn auch mit Verzögerung, den Ernst der Lage erkannt und ergreift jetzt Maßnahmen, die den Zivil- und Katastrophenschutz auf ein völlig neues Niveau heben“, so Zimmermann. Als Feuerwehr gehe es nun darum, die Gunst der Stunde zu nutzen. In Zusammenarbeit mit den Kommunen, den Behörden und den politischen Entscheidungsträgern gelte es, die Feuerwehr zukunfts-

fähig auszustatten, um sie für den Ernstfall bestmöglich vorzubereiten.

Bezüglich des „Wie“ gab der Vorsitzende ebenfalls Hinweise. Exemplarisch nannte er die Feuerwehrhäuser. Im Kreis entstünden derzeit sieben neue Gebäude. Statt Bürokratie brauche es mehr Pragmatismus. „Wir bauen keine Flughäfen, keine Philharmonien, keine Prestigeobjekte. Wir brauchen Fahrzeugstellplätze und ein Zuhause für unsere Kameraden“, so Zimmermann. Europaweite Ausschreibungen, energetische Bewertungen und weitere Regularien seien Zeitfresser und Kostentrei-

ber. Bezüglich der Infrastruktur schlug Zimmermann vor, die kreisweite Zusammenarbeit zu intensivieren. Vorbereitet zu sein heiße auch, Synergien zu nutzen. Dies beginne beim Atemschutzprüfkopf, gehe über das Vorhalten von Tauchpumpen oder Schlauchwaschanlagen und reiche bis zu den Fahrzeugen. „Diesbezüglich müssen wir unser Kirchturmdenken überwinden“, so der Vorsitzende. Ein weiteres Thema sei das Personal. Es brauche „klare Regeln, dass Feuerwehrangehörige im Spannungs- oder Verteidigungsfall nicht zum Wehrdienst eingezogen werden“.

Den Kreisfeuerwehrverband sieht Zimmermann als Mittler für diese Synergieprozesse. Schon vor drei Jahren habe man die Verwaltungssoftware „MP Feuer“ eingeführt. Mittlerweile werde das Programm von 22 der 24 Feuerwehren genutzt. Die Software sei nicht nur ein Ort, in dem Daten der Feuerwehren hinterlegt werden, sondern diene auch als Kommunikationsplattform. Excel-Listen, die per E-Mail verschickt werden, oder Videokonferenzen per WhatsApp seien weder zeitgemäß noch sicher.

Im Rahmen der Hauptversammlung ließ Kreisbrandmeister Christian Leiberich zudem das vergangene Jahr Revue passieren. Die 24 Wahren beherbergten insgesamt 51 Abteilungen mit 1.897 aktiven Mitgliedern, 22 Jugendfeuerwehren (558), 36 Seniorenabteilungen (511) und zwei musiktreibenden Zügen (72). Hinzu komme die ZFP-Werkfeuerwehr mit 46 Mitgliedern. „Knapp die Hälfte der aktiven Feuerwehroleute ist Atemschutzträger, aber nur 71 Prozent davon sind einsatzfähig“, appellierte Leiberich mit Blick auf die jährliche Prüfung. 2025 blieb die Zahl der Einsätze auf hohem Niveau. 2.320 Mal mussten die Feuerwehren im Landkreis ausrücken. Mehr als 1.500 Mal lautete das Stichwort „Technische Hilfeleistung“. „Dazu zählen Ölspuren, Türöffnun-



Rund 300 Kameraden gastierten Mitte März bei der Jahreshauptversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes

gen, Tierrettungen, aber auch Verkehrsunfälle“, erklärte der Kreisbrandmeister. Brände habe es im letzten Jahr 366 gegeben. Als besondere Einsätze nannte Leiberich die beiden Großbrände in Endingen, den Dachstuhlbrand in Elzach sowie den tragischen Verkehrsunfall in Rheinhausen, bei dem ein junger Mann in der Elz ertrank. 2025 verstarben 34 Personen bei Ein-

sätzen, 268 Menschen konnten gerettet werden.

Als Leiter des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz erwähnte Leiberich die personelle Erweiterung seiner Behörde und den Umzug in Gebäude einer ehemaligen Anwaltskanzlei in Emmendingen. 88 Mal seien er oder einer seiner Stellvertreter zu Einsätzen ausgerückt. Seitens des Landes seien 1,4 Millionen Euro in Feuerwehrprojekte im Landkreis geflossen. Ein großes Lob sprach Leiberich dem Kreisfeuerwehrverband aus: „Als solcher bringt ihr die Themen voran und könnt sie auch anders platzieren – ihr seid eine großartige Unterstützung“, sagte er.

Lob für den Verband gab es außerdem von Vertretern der Politik. Freiamts Bürgermeisterin Hannelore Reinbold-Mench, die als Unterstützerin der Feuerwehren bekannt ist, kritisierte ebenfalls die Bürokratie beim Bau neuer Gerätehäuser. Ein solches sei in

ihrer Gemeinde geplant. Das Sondervermögen des Bundes werde helfen, es zu finanzieren. Landrat Hanno Hurth bezeichnete den Verband als „Sprachrohr, Ideengeber und Antreiber des Feuerwehrwesens im Kreis“. Bernd Schmidt vom THW wünschte „stets die notwendige Unterstützung“. Für seinen Einsatz wurde Andreas Uebler, Dezernent für Sicherheit und Ordnung im Landratsamt, mit der Ehrenmedaille des Verbands in Silber ausgezeichnet. Verabschiedet wurde außerdem der Leiter des Polizeireviers Emmendingen, Christoph Dümmig. Schon Anfang März war er nach fünf Jahren ins Polizeirevier Freiburg-Nord gewechselt. „Es war mir eine Ehre, ein Teil dieser Familie zu sein“, sagte er den 300 anwesenden Kameraden. Begleitet wurde der die Versammlung vom Spielmanns- und Musikzug aus Köndringen, die Bewirtung übernahm die Feuerwehr Freiamt.

**dgo**



Andreas Uebler, Leiter des Dezernats „Sicherheit und Ordnung“ im Landratsamt, erhielt eine Auszeichnung



# Freie Bahn für Lebensretter

**Patrick Kleiser von der Feuerwehr Emmendingen erklärt, wie man die Rettungsgasse richtig bildet**

**D**ie A5 führt mitten durch den Landkreis Emmendingen. Eignet sich dort ein Unfall, werden auch die örtlichen Feuerwehren alarmiert. Trotz Blaulicht und Martinshorn gestalten sich die Fahrten zur Einsatzstelle manchmal schwierig. Der Grund: nicht alle Autofahrer wissen, wie man eine Rettungsgasse bildet.

Wenn auf der Autobahn der Verkehr plötzlich zum Stillstand kommt, kann es sein, dass es weiter vorne zu einem Verkehrsunfall gekommen ist. Sind dabei Menschen zu Schaden gekommen, müssen nachrückende Rettungskräfte so schnell wie möglich vor Ort sein. Dann kann jede Minute über Leben und Tod entscheiden. Um dem Notarzt, dem Rettungswagen, der Feuerwehr und der Polizei ein zügiges und sicheres Durchkommen zu ermöglichen, ist die Bildung

einer Rettungsgasse Pflicht. Dennoch wissen viele Autofahrer nicht genau, wie man sich in dieser Situation verhalten muss. Teils handeln sie auch zu spät. Die Bildung einer Rettungsgasse ist nicht nur eine moralische, sondern auch eine gesetzlich vorgeschriebene Pflicht, sagt Patrick Kleiser, der mit der Feuerwehr Emmendingen regelmäßig zu Einsätzen auf die A5 gerufen wird. Wer sich nicht daran hält, begehe laut Straßenverkehrsordnung eine „schwere Ordnungswidrigkeit“. Die Bußgelder seien hoch: wer sich nicht an der Bildung einer Rettungsgasse beteiligt, zahle 200 Euro und bekomme zwei Punkte in Flensburg.

Noch teurer werde es, wenn Rettungskräfte behindert (240 Euro, 2 Punkte), andere gefährdet (280 Euro, 2 Punkte) oder gar Sachbeschädigungen entstehen (320 Euro, 2 Punkte). Wie wird also eine

Rettungsgasse richtig gebildet? Auf Autobahnen und mehrspurigen Straßen muss sie zwischen der linken und der direkt danebenliegenden Spur gebildet werden. Das bedeutet bei zwei Spuren: Fahrzeuge auf der linken Spur fahren nach links, Fahrzeuge auf der rechten Spur fahren nach rechts. Bei drei oder mehr Spuren: Ebenfalls zwischen der äußersten linken Spur und der Spur daneben. Alle anderen Spuren orientieren sich nach rechts.

**Wichtig:** Die Rettungsgasse sollte sofort bei stockendem Verkehr gebildet werden und nicht erst, wenn ein Einsatzfahrzeug zu hören oder zu sehen ist. Dass es einzelne Verkehrsteilnehmer gibt, die sich nicht an die Regeln halten, weiß Patrick Kleiser. Er habe sogar Autofahrer erlebt, die eine Rettungsgasse ausnutzen, um schneller voranzukommen. Auch gebe es welche, langsamer zu fahren

und dabei den Unfall filmen oder fotografieren. „Schon wenige Minuten Verzögerung können überlebenswichtige Maßnahmen verhindern“, gibt der Feuerwehrmann zu bedenken. Es gebe Studien, die zeigen, dass bei einem Herzstillstand die Überlebenschancen um zehn Prozent pro Minute ohne Hilfe sinken.

Patrick Kleiser sieht noch eine andere Ebene. Eine funktionierende Rettungsgasse verhindere, dass Einsatzfahrzeuge sich mühsam durch Lücken quetschen oder riskante Fahrmanöver unternehmen müssen – was wiederum die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer erhöht. „Zeigt also Verantwortung und Solidarität – jeder kann selbst einmal auf Hilfe angewiesen sein – die Rettungsgasse ist also ein Zeichen von Rücksichtnahme und gesellschaftlichem Zusammenhalt“, findet er. **dgo**

**MITARBEITER GESUCHT!**

- Altbausanierung
- Energetische Dachsanierung
- Dachfenster
- Ziegeldächer u.v.m.

79331 Köndringen · Hauptstr. 60 · Tel. 0 76 41 / 84 87 · Fax 5 48 87

**METZGEREI**  
**feißt**  
...die feine Adresse  
PARTYSERVICE  
Am Kronenplatz  
Riegeler Straße 2 · 79331 Teningen  
Telefon 0 76 41 / 84 46



Den Feuerwehrleuten  
bei ihren Einsätzen  
viel Glück und Erfolg.

Danke für Euren  
ehrenamtlichen  
Einsatz.



79331 Teningen-Köndringen  
Elzstraße 28a  
Tel. 07641/8077 Fax 07641/55424  
E-Mail: Info@Hassler-Saegewerk.de  
www.Hassler-Saegewerk.de

HEIZUNG · SANITÄR



Teningen-Köndringen  
Telefon 0 76 41 / 4 25 42  
Büro: Mundinger Weg 16  
Werkstatt: Brühlstr. 3

**Heizung** **Solar**  
Öl · Gas **Bäder**  
Holz · Pellets **Kundendienst**  
Wärmepumpen



**Mein Banking in der Hand,  
wann und wo ich will.**

Banking jederzeit – auch von unterwegs.  
Einfach, schnell und sicher mit der VR Banking App

Wir machen den Weg frei.

QR-Code scannen und  
App downloaden



Infos unter [www.voba-breisgau-nord.de/vr-bankingapp](http://www.voba-breisgau-nord.de/vr-bankingapp)



**bissinger**  
FOCUS ON BETTER SOLUTIONS  
Bei Bissinger arbeiten Fachkräfte aus unterschiedlichsten Bereichen und Tätigkeitsfeldern gemeinsam an einem Ziel: Höchste Qualität zu entwickeln und zu produzieren, sowie maximale Sicherheit für Chirurgen, OP-Teams und Patienten auf der ganzen Welt zu gewährleisten.  
WWW.BISSINGER.COM

Brandschutzservice  
**WOLFSPERGER**

Ihr Partner in Sachen  
**Brandschutz**



Mühlebachle 13/1 – 79350 Sexau  
☎ 0 76 41 / 95 99 307 – 01 71 / 364 10 43

[www.brandschutzservice-wolfesperger.de](http://www.brandschutzservice-wolfesperger.de)



# Neue Fahrzeuge

Für die vielen Einsätze und Aufgaben braucht es nicht nur gut ausgebildete Feuerwehrleute, sondern auch die passende Ausrüstung. Für die Finanzierung der Freiwilligen Feuerwehren sind die Städte und Gemeinden verantwortlich. Auch 2025 wurden im Landkreis Emmendingen zahlreiche veraltete Fahrzeuge durch moderne, den aktuellen Anforderungen angepasste Modelle ersetzt. Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Übersicht.






## FAHRZEUGDATEN

EINSEINS<sup>112</sup>



### FFW ELZACH

#### Mannschaftstransportwagen (MTW)

-  Florian Elzach 1/19
-  Mercedes-Benz Sprinter 316 CDI
-  Dufner, Elzach
-  120 KW / 163 PS
-  € 59.000€ (Gebrauchtwagen)






## FAHRZEUGDATEN

EINSEINS<sup>112</sup>



### FFW KENZINGEN

#### CBRN-Erkundungswagen (CBRN-ErkW)

-  Florian Kenzingen 1/91
-  MB Sprinter 519 KA 4X4
-  WAS, Emsbüren
-  140 KW / 190 PS
-  € 311.000€






## FAHRZEUGDATEN

EINSEINS<sup>112</sup>



### FFW TENINGEN

#### Drehleiter (DLAK 23/12)

-  Florian Teningen 1/33
-  Mercedes-Benz Atego 1530F
-  Magirus, Ulm
-  220 kW / 299 PS
-  € 945.000€

## IMPRESSUM

EINSEINS112

Herausgeber: Kreisfeuerwehrverband Emmendingen  
 Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzender Nico Zimmermann  
[www.kreisfeuerwehrverband-emmendingen.de](http://www.kreisfeuerwehrverband-emmendingen.de)  
 Auflage: 77.500  
 Redaktion: Daniel Gorzalka, WZO Verlags-GmbH  
 Gestaltung, Satz: Frank Moos, WZO Verlags-GmbH  
 Druck: Freiburger Druck GmbH & Co. KG



Kreisfeuerwehrverband  
Emmendingen

WZO

WochenZeitungen am Oberrhein  
Verlags-GmbH



Moving healthcare.  
Moving you.

Faller  
PACKAGING

**#brandheiß**  
**Brennend interessiert statt brennend im Einsatz – unsere News für deine Woche!**

WZO  
WochenZeitungen am Oberrhein  
Verlags-GmbH

**Werben Sie dort, wo Engagement und Verantwortung zuhause sind.**

Das Feuerwehrmagazin verbindet Menschen, die täglich für Sicherheit und Gemeinschaft im Einsatz stehen. Präsentieren Sie Ihr Unternehmen genau dort.

**Sichern Sie sich jetzt Ihren Anzeigenplatz im nächsten Heft.**

WZO  
WochenZeitungen am Oberrhein  
Verlags-GmbH

# Wir produzieren Sicherheit.



Karriere mit Verantwortung.

Jobs und Ausbildung | [www.rihaplastic.de](http://www.rihaplastic.de)



# Neue Fahrzeuge

## FAHRZEUGDATEN

EINSEINS<sup>112</sup>



### FFW SASBACH Gerätewagen Transport (GW-T)

☎ Florian Sasbach 3/74

🚚 Ford Ranger

🔧 Ernst & König, Herbolzheim

🔥 KW 150 / PS 205

€ ca. 60.000€

## FAHRZEUGDATEN

EINSEINS<sup>112</sup>



### FFW EMMENDINGEN Gerätewagen Waldbrand (GW-W)

☎ Florian Emmendingen 1/17

🚚 Ford Ranger

🔧 Ernst & König, Herbolzheim

🔥 176 kW / 240 PS

€ 75.000€

## FAHRZEUGDATEN

EINSEINS<sup>112</sup>



### FFW DENZLINGEN Löschgruppenfahrzeug (LF 20)

☎ Florian Denzlingen 1/44

🚚 Mercedes-Benz Atego 1730AF

🔧 Rosenbauer, Luckenwalde

🔥 220 KW / 299 PS

€ 580.000€

## FAHRZEUGDATEN

EINSEINS<sup>112</sup>



### FFW RHEINHAUSEN Löschgruppenfahrzeug (LF 20)

☎ Rheinhausen 1/44

🚚 MAN TGM 19.320

🔧 Lentner

🔥 235 KW / 320 PS

€ 610.000€

## FAHRZEUGDATEN

EINSEINS<sup>112</sup>



### FFW MALTERDINGEN Mittleres Löschfahrzeug MLF)

☎ Malterdingen 1/40

🚚 MAN TGL 11.220

🔧 WISS, Herbolzheim

🚒 161 KW / 220 PS

€ 390.000€

## FAHRZEUGDATEN

EINSEINS<sup>112</sup>



### FFW WALDKIRCH Mannschaftstransportwagen (MTW)

☎ Waldkirch 1/19-1

🚚 MAN TGE

🔧 Rauber, Wolfach

🚒 130 KW / 177 PS

€ 93.625€

## FAHRZEUGDATEN

EINSEINS<sup>112</sup>



### FFW SASBACH & FFW WEISWEIL Mehrzweckboot (MZZB) + Bootshänger

☎ Flo. Sasbach 3/79 & Flo. Weisweil 1/79



🔧 Nordland Hansa GmbH

🚒 Doppel-Außenbordmotoren 2 x 100 PS

€ ca. 103.000€

## FAHRZEUGDATEN

EINSEINS<sup>112</sup>



### FFW WALDKIRCH Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W)

☎ Waldkirch 2/48

🚚 IVECO Daily 72C

🔧 Albert Ziegler GmbH, Mühlau

🚒 152 KW / 207 PS

€ 284.000€



Meiko Erbe nimmt die Herausforderungen als Nachwuchsdirigent gerne an.

# Meiko Erbe und Joshua Zimmermann führen auch mal den Dirigentenstab

## Führungsnachwuchs beim Spielmanns- und Musikzug der Feuerwehr Teningen Abteilung Köndringen

**S**eit zirka einem Jahr haben die beiden Jungmusiker Meiko Erbe (18 Jahre) und Joshua Zimmermann (15 Jahre) des Spielmanns- und Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr, Abteilung Köndringen, von der Rolle des reinen Instrumentalisten zur Leitung aller Musikerinnen und Musiker mittels des Dirigentenstabes gewechselt. In einem gemeinsamen Interview mit der WZO-Redaktion berichten sie von ihren Erfahrungen mit diesem Rollentausch.

**Was ist anders, wenn man statt mitten unter seinen Musikkameraden und -kameradinnen nicht sein übliches**

**Instrument spielt, sondern alles mittels des Dirigentenstabs zusammenführen und zusammenhalten muss, um ein harmonisches Ganzes zu erreichen?**

**Meiko Erbe:** Es ist eine ganz andere Perspektive, die der Rollenwechsel eröffnet. Plötzlich versteht man, wie schwierig es ist, die eigenen Vorstellungen der Umsetzung eines Musikstückes den Musikern zu erklären zu müssen. Dafür seien ein ganz anderer Blick auf die Spieltechnik und Sprache nötig, wie ich festgestellt habe.

**Joshua Zimmermann:** Durch das Dirigieren wird ein ganz

anderer Schwerpunkt auf das Hören gelegt und verbessert dadurch das musikalische Gehör erheblich. Gerade in der Register- oder Satzprobe, bei denen ich vorwiegend den Dirigentenstab übernehme, habe ich viel mehr über mein Instrument der Trompete und überhaupt der Blechbläser gelernt, die in Fortbildungen vom Bund Deutscher Blasmusikverbände (BDB) noch vertieft wurden. Über das Erklären, wie man ein Stück gespielt haben will, lerne ich viel über mein eigenes Instrument.

**Meiko:** Dadurch, dass ich eigentlich Saxophonspieler bin und zu den Holzblasinstru-

mentalisten zähle und Joshua als Trompeter die Blechbläser abbildet, ergänzen wir uns bestens in der Wahrnehmung und Umsetzung der jeweiligen Instrumentenklasse. Wir tauschen uns dann intensiv aus, wie sich die sehr unterschiedlichen Spielweisen auswirken und es entwickelt unser Verständnis für die jeweils andere Instrumentengruppe. Wir sind dadurch zu einem echten Team zusammengewachsen.

**Wie seid ihr zum Dirigieren gekommen? Was oder Wer hat euch dazu bewegt?**

**Meiko:** Seit der vierten Klasse spiele ich im Musik- und

Joshua Zimmermann übernimmt immer öfter das Dirigat in der Bläserregisterprobe.  
Fotos: Elisabeth Stratz



Spielmanszug Köndringen und wurde gleich von der familiären Atmosphäre innerhalb des Orchesters gepackt. Unser Dirigent Nico Zimmermann legt viel Wert auf schnelle Integration in das Orchester ohne Vorbedingungen bei der theoretischen Ausbildung. (Anmerkung der Redaktion: Beide haben das silberne Leistungsabzeichen des BDB).

Vor einem Jahr hat er mich gefragt, ob ich das Dirigieren nicht mal ausprobieren will. Am Anfang hatte ich großen Respekt vor der neuen Herausforderung. Ich mache auch jetzt noch nicht alles richtig, aber meine Musikkameraden nehmen mir das nicht übel und unterstützen mich, wo sie nur können. Seit ich dabei bin, schätze ich die Begegnung von Jung und Alt auf Augenhöhe. Mein erstes öffentliches Erfolgserlebnis hatte ich beim vergangenen Stephanskonzert, als ich das Eröffnungstück dirigieren durfte. Ich bin für diese Möglichkeit, mich musikalisch weiterzuentwickeln

Nico Zimmermann und allen Orchestermitgliedern sehr dankbar.

**Joshua:** Auch wenn ich als Dirigentensohn schon mehr Berührung in diesem Metier hatte, ist es auch für mich keine Selbstverständlichkeit, in diese Rolle zu wechseln. Wir können viel ausprobieren und lernen viel dazu. Manchmal ist es schwierig, die Faszination an der Musik im Spielmanszug den Kameraden außerhalb des Vereins zu vermitteln. Doch jede Woche gehe ich gerne zur Musikprobe und die öffentlichen Auftritte sind immer ein besonderes Erlebnis.

**Wie bereitet ihr euch auf Proben als Dirigenten vor?**

**Joshua:** Das ist völlig situationsabhängig. Zunächst einmal davon, welche Instrumente in der Probe überhaupt besetzt sind. Dies hat große Auswirkungen auf die Musikkstückauswahl, die geprobt werden können. Hilfestellung bekommen wir dabei stets

von Nico Zimmermann, der uns aber auch viel Wahlfreiheit bei der Stückerwahl lässt.

**Meiko:** Eine Vorbereitung im Vorfeld ist schwierig. Man muss sich immer den aktuellen Gegebenheiten anpassen und ständig versuchen die Motivation für gutes Musizieren aufrecht zu erhalten. Mal klappt es gut, mal weniger. Bisher ist die Probemoral bei uns sehr gut.

**Wie steht ihr als Dirigenten zur Digitalisierung in der Musik? Bevorzugt ihr noch Noten in Papierform oder geht alles schon übers Tablet?**

**Joshua:** Mit dem Papier ist man immer noch auf der sicheren Seite, vor allem im Hinblick auf elektrische Ausfälle. Auch muss man beim Tablet viel mehr blättern. Allerdings sind Einfügungen und Bemerkungen oder Suchfunktionen zur Partitur erheblich einfacher und auch das Verbreiten an die Musiker gestaltet sich schneller und

einfacher. Zudem ist eine Anschaffung eines Tablets immer noch eine Kostenfrage, die jeder selbst für sich entscheiden muss. Die Umstellung und Einrichtung auf die digitalisierte Form kostet anfangs auch sehr viel Zeit.

**Was für Projekte setzt ihr in der näheren Zukunft auch als Dirigenten um?**

**Meiko:** Im Herbst steht der Gegenbesuch und Gastauftritt bei unseren bayrischen Blasmusikerfreunden „Die Dorfmusik Seligenporten“ auf dem Programm.

**Joshua:** Auch auf der Landesdelegiertentagung der Feuerwehrmusik des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg, deren Ausrichter der Spielmans- und Musikzug aus Köndringen am 21. März in der Winzerhalle ist, umrahmen wir musikalisch das Programm. Beide freuen sich wieder auf die Kontakte, die sie beim kommenden Feriencamp der Verbandsjugend auffrischen können. Denn Musiker

# Fragen? So erreichen Sie uns

## KREISFEUERWEHRVERBAND EMMENDINGEN

Nico Zimmermann  
Vorsitzender@kreisfeuerwehrverband-emmendingen.de

## KREISBRANDMEISTER

Christian Leiberich  
kreisbrandmeister@landkreis-emmendingen.de

## KREISJUGENDFEUERWEHRWART

Michael Köpfer  
KJF-Wart@kjf-emmendingen.de

## BAHLINGEN

Gabriel Boos  
kdt.bahlingen@kfv-emmendingen.de

## BIEDERBACH

Tobias Klausmann  
kdt.biederbach@kfv-emmendingen.de

## DENZLINGEN

Jens Koschella  
kdt.denzlingen@kfv-emmendingen.de

## ELZACH

Thomas Dufner  
kdt.elzach@kfv-emmendingen.de

### Elzach

Roman Heß  
akdt.elzach@kfv-emmendingen.de

### Oberprechtal

Roman Dietz  
akdt.elz-oberprechtal@kfv-emmendingen.de

## EMMENDINGEN

Ralf Kesselring  
kdt.emmendingen@kfv-emmendingen.de

### Kollmarsreute

Alexander Wörner  
akdt.em-kollmarsreute@kfv-emmendingen.de

### Maleck/Windenreute

Lorenz Ketterer  
akdt.em-maleckwindenreute@kfv-emmendingen.de

### Mundingen

Marc Gualtiero  
akdt.em-mundingen@kfv-emmendingen.de

### Wasser

Jürgen Bauer  
akdt.em-wasser@kfv-emmendingen.de

## ENDINGEN

Heiko Stertz  
kdt.endingen@kfv-emmendingen.de

### Endingen

Jochen Verfondern  
akdt.endingen@kfv-emmendingen.de

### Amoltern

Steffen Held  
akdt.en-amoltern@kfv-emmendingen.de

### Kiechlinsbergen

Kilian Jörg  
akdt.en-kiechlinsbergen@kfv-emmendingen.de

### Königschaffhausen

Stefan Häringer  
akdt.en-koenigschaffhausen@kfv-emmendingen.de

## FORCHHEIM

Johannes Binder  
kdt.forchheim@kfv-emmendingen.de

## FREIAMT

Frank König  
kdt.freiamt@kfv-emmendingen.de

## GUTACH

Florian Schindler  
kdt.gutach@kfv-emmendingen.de

### Gutach-Bleibach

Marco Kaltenbach  
akdt.gut-bleibach@kfv-emmendingen.de

### Siegelau

Anton Thoma  
akdt.gut-siegelau@kfv-emmendingen.de

## HERBOLZHEIM

Martin Hämmerle  
kdt.herbolzheim@kfv-emmendingen.de

### Herbolzheim

Dennis Lorenz  
akdt.herbolzheim@kfv-emmendingen.de

### Bleichheim

Timo Pfaff  
akdt.hh-bleichheim@kfv-emmendingen.de

### Broggingen

Stefan Kölblin  
akdt.hh-broggingen@kfv-emmendingen.de

### Tutschfelden

Timo Schandelmeyer  
akdt.hh-tutschfelden@kfv-emmendingen.de

### Wagenstadt

Roland Lang  
akdt.hh-wagenstadt@kfv-emmendingen.de

## KENZINGEN

Lucas Kimmi  
kdt.kenzingen@kfv-emmendingen.de

### Kenzingen

Simon Pfeifer  
akdt.kenzingen@kfv-emmendingen.de

### Bombach

Matthias Herr  
akdt.ken-bombach@kfv-emmendingen.de

### Hecklingen

Patrick Burkhard  
akdt.ken-hecklingen@kfv-emmendingen.de

## Nordweil

Ronnie Schwörer  
akdt.ken-nordweil@kfv-emmendingen.de

## MALTERDINGEN

Reiner Mundinger  
kdt.malterdingen@kfv-emmendingen.de

## REUTE

Michael Ruf  
kdt.reute@kfv-emmendingen.de

## RHEINHAUSEN

Thorsten Heckel  
kdt.rheinhausen@kfv-emmendingen.de

## RIEGEL

Stefan Seifert  
kdt.riegel@kfv-emmendingen.de

## SASBACH

Domenic Ehret  
kdt.sasbach@kfv-emmendingen.de

## Sasbach

Stefan Mamier (Stellvertreter)  
akdt.sasbach@kfv-emmendingen.de

## Jechtingen

Ralf Ehlacher  
akdt.sas-jechtingen@kfv-emmendingen.de

## Leiselheim

Matthias Schott  
akdt.sas-leiselheim@kfv-emmendingen.de

## SEXAU

Frank Birkhofer  
kdt.sexau@kfv-emmendingen.de

## SIMONSWALD

Thomas Seng  
kdt.simonswald@kfv-emmendingen.de

## Simonswald

Sascha Kaltenbach  
akdt.simonswald@kfv-emmendingen.de

## Obersimonswald

Clemens Schultis  
akdt.sim-obersimonswald@kfv-emmendingen.de

## Wildgutach

Bernhard Burger  
akdt.sim-wildgutach@kfv-emmendingen.de

## TENINGEN

Matthias Brupbach  
kdt.teningen@kfv-emmendingen.de

## Teningen

Dennis Bahrman  
akdt.teningen@kfv-emmendingen.de

## Heimbach

Matthias Klappich  
akdt.ten-heimbach@kfv-emmendingen.de  
Köndringen

Nico Zimmermann  
akdt.ten-koendringen@kfv-emmendingen.de

## Nimburg-Bottingen

Matthias Nahr  
akdt.ten-nimburgbottingen@kfv-emmendingen.de

## VÖRSTETTEN

Roland Neininger  
kdt.voerstetten@kfv-emmendingen.de

## WALDKIRCH

Christian Klein  
kdt.waldkirch@kfv-emmendingen.de

## Waldkirch

Jens Asal  
akdt.waldkirch@kfv-emmendingen.de

## Buchholz

Klemens Disch  
akdt.wa-buchholz@kfv-emmendingen.de

## Kollnau

Florian Rösch  
akdt.wa-kollnau@kfv-emmendingen.de

## Siensbach

Roland Wehrle  
akdt.wa-siensbach@kfv-emmendingen.de

## Suggental

Reinhold Ruf  
akdt.wa-suggental@kfv-emmendingen.de

## WEISWEIL

Matthias Baab  
kdt.weisweil@kfv-emmendingen.de

## WINDEN

Bernd Schmitt  
kdt.winden@kfv-emmendingen.de

## WYHL

Björn Breisacher  
kdt.wyhl@kfv-emmendingen.de

## ZfP-WERKFEUERWEHR

Ulrich Hofmaier  
kdt.zfp@kfv-emmendingen.de



# FEUERWEHR GEWINNSPIEL



- 1. Frage** Wie hieß der Gutacher Gasthof, der im Januar 1960 nach einer verheerenden Gasexplosion bis auf die Grundmauern niederbrannte?
- 2. Frage** Wie viel Liter Wasser kann der neue „Alleskönner“ der ZfP-Werkfeuerwehr maximal mit an Bord nehmen?
- 3. Frage** Welche Reichweite hat die Drohne der Feuerwehr Herbolzheim?

**Einsendeschluss: 30. April 2026**



- 1. Preis** Alpaka-Tour für drei Personen
- 2. Preis** Feuerwehrspielzeug von Playmobil
- 3. Preis** Feuerwehrspielzeug von Lego
- 4. Preis** Feuerwehrdrache „Grisu“

## TEILNAHME

**EINS EINS 2**

So könnt Ihr teilnehmen:

Einfach die gestellten Fragen beantworten. Alle Infos dazu findet Ihr versteckt in diesem Heft. Die Antworten schickt Ihr dann an [gewinnspiel@kreisfeuerwehrverband-emmendingen.de](mailto:gewinnspiel@kreisfeuerwehrverband-emmendingen.de). Ihr könnt auch den unten stehenden QR-Code verwenden. Gebt dabei bitte Eure Kontaktdaten inklusive einer Telefonnummer und Eurem Alters an. Jeder Teilnehmer kann nur einmal gewinnen. Doppelte Einsendungen werden aussortiert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Neuer Rekord: 500 Leser nahmen letztes Jahr am EinsEins2-Gewinnspiel teil**



Im März letzten Jahres erschien die letzte Ausgabe des EinsEins2-Magazins. An dem darin enthaltenen Gewinnspiel nahmen in den darauffolgenden Wochen um die 500 Leser teil. So viele waren es noch nie! Im Rahmen der Ausschusssitzung des Kreisfeuerwehrverbandes wurde unter allen eingesendeten E-Mails die Sieger ausgelöst. Am 30. Juli übergaben der Vorsitzende Nico Zimmermann, der Verbands-Pressespre-

cher Michael Hilbert und Florian Schindler, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Gutach, schließlich die Preise. Den Hauptgewinn, nämlich eine Stadtführung durch Endingen, sicherte sich der Waldkircher Sven Martis. Preise gab es außerdem für Mirco Grässlin (Feuerwehrfahrzeug von Playmobil), Emma Konrat (Löschflugzeug von Lego) und Elias Steiger (Gutschein fürs Waldkircher „Kaffeehiesle“). Herzlichen Glückwunsch!



**Euer Spezialist für die  
„schweren Sachen“**

**in Sachen Lagerlösungen wie auch  
in Ausbildungen Fahrerlaubnisklassen BE, C1/C1E,C/CE und T,  
sowie Berufskraftfahrer-Schulungen.**



**Telefon:  
07666 - 93 79 414  
fafy.de**



Weitere Infos hier:



**team fafy**

# Car Wash Center

## STRAHLEND SAUBERE AUTOS

DIE BESTE WAHL IN DER REGION

- Textile Autowaschstraße
- SB- Waschplätze
- Zentrale Staubsauger
- Autokosmetik & mehr



In Emmendingen mit der Kundenkarte bis zu 20% Rabatt bei jeder Wäsche sparen!

[www.carwash.de](http://www.carwash.de) 🔍

Emmendingen | Weil am Rhein | Kenzingen | Riegel (mit XL-Sprinterwäsche)



## Maximale Einsatzsicherheit – ausfallsicher und hochverfügbar alarmiert.

Alarmierung ohne Unterbrechung, selbst bei flächen-  
deckendem Stromausfall oder extremer Netzüberlastung

Langlebige, robuste Hardware und modernste  
Netztechnik, entwickelt für Ihre Anforderungen

Nahtlose Verbindung von hochverfügbaren Netzen und  
widerstandsfähigen Pagern für maximale Erreichbarkeit



Mehr zur digitalen Alarmierung  
[swissphone.de](https://swissphone.de)

# Energie für Blitzschnell Weiter

— EnBW

Willkommen im größten  
Schnellladnetz Deutschlands.  
**Unsere Energie Bewegt Was**  
[enbw.com/emob](https://enbw.com/emob)

**TESTSIEGER**  
HPC-Ladetzwerk-Vergleich  
**connect**  
TESTSIEGER  
ELEKTROMOBILITÄTS-  
ANBIETER  
EnBW mobility+  
Oktober 2022